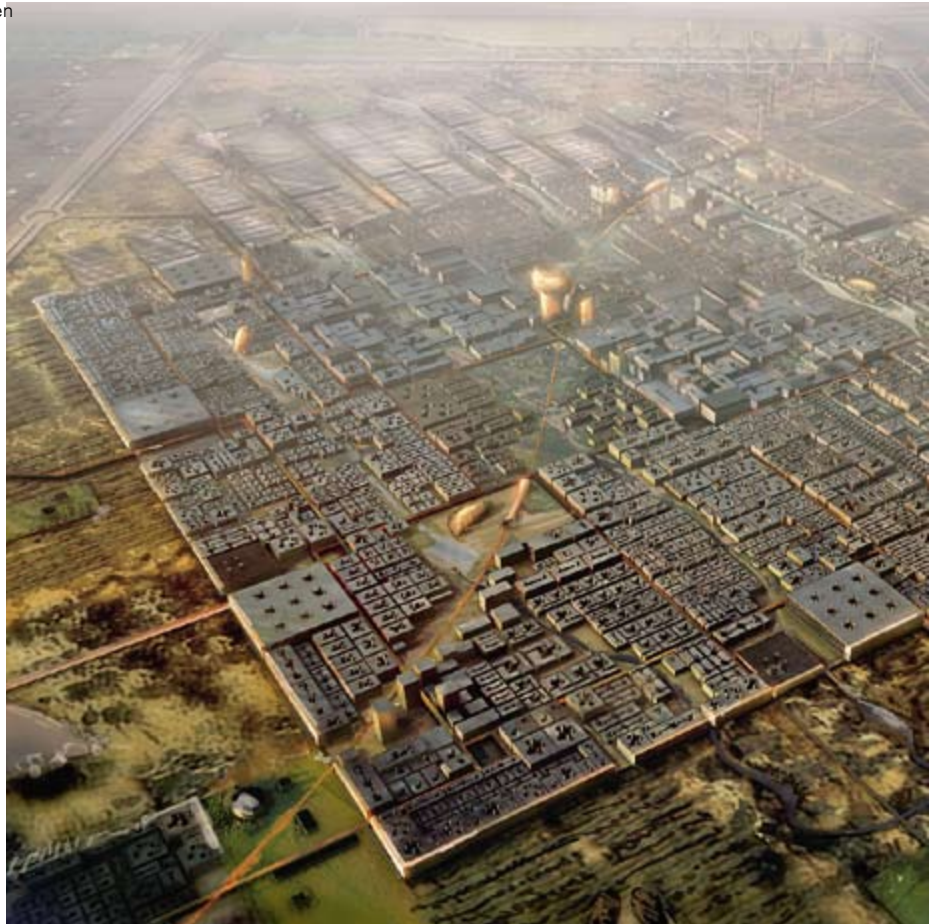


Neue Perspektiven

Corporate Citizenship
Report

2007

Die Energieversorgung der geplanten sechs Quadratkilometer grossen Stadt Masdar wird durch ein 40-Megawatt-Photovoltaik-Kraftwerk und Windfarmen sichergestellt. Getreu ihrem Grundsatz der Kohlenstoffneutralität wird die Stadt auch autofrei sein.



Investitionen in erneuerbare Energien
Abu Dhabi rüstet sich für die Zeit nach dem Öl und strebt mit der Masdar-Initiative die Führung im Bereich nachhaltiger Energien an. Diese umfasst den Bau der ersten kohlenstoffneutralen, abfallfreien Stadt der Welt. Die Credit Suisse unterstützt die Initiative über den Clean Technology Fund, einen Fonds in Höhe von 250 Millionen US-Dollar, der in Projekte für erneuerbare Energien investiert.

«Alternative Energien können helfen, die immer grösser werdende Lücke zwischen dem wachsenden Energiebedarf und dem Angebot auf dem Weltmarkt zu schliessen. Die Welt wird immer Öl brauchen, und sei es nur für die industrielle Produktion von gewissen Materialien.»

Sultan Ahmed Al Jaber, CEO von Masdar

Im Herzen eines weltweit führenden Ölproduzenten findet zurzeit eine grüne Energierevolution statt mit dem Ziel, die Suche nach Alternativen für Kohlenwasserstoffe zu beschleunigen. Abu Dhabi verfügt über rund 10 Prozent der weltweiten Erdölreserven sowie 5 Prozent der weltweiten Erdgasreserven. Und obwohl die Ölreserven auch in 100 Jahren noch nicht erschöpft sein dürften, gab das Emirat im April 2006 mit der Masdar-Initiative ein alternatives Energieprojekt bekannt. Masdar, frei übersetzt «die Quelle», wird als eines der weltweit ehrgeizigsten und weitreichendsten Projekte dieser Art gefeiert. Das Herzstück der milliardenschweren Initiative bildet eine sechs Quadratkilometer grosse, kohlenstoffneutrale und abfallfreie Stadt, deren Energieversorgung durch ein 40-Megawatt-Photovoltaik-Kraftwerk und durch Windfarmen sichergestellt wird. Weitere Ziele sind, Startup-Firmen zu unterstützen, die Entwicklung der Clean-Development-Mechanism-Initiativen voranzutreiben und die weltweit besten Wissenschaftler und Unternehmen unter einem Dach zu vereinen. Unter ihnen befindet sich die Credit Suisse, die vom Wachstumspotenzial der nachhaltigen Energieindustrie überzeugt ist.

Nach einem Bericht des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) erhöhten sich die Investitionen in diesem Sektor 2006 um 43 Prozent auf 70,9 Milliarden US-Dollar. Allein die Risikokapital- und Private-Equity-Investments stiegen von jährlich 2,7 Milliarden auf 7,1 Milliarden US-Dollar. Die Masdar-Initiative hat zusammen mit der Credit Suisse (die sich mit 100 Millionen US-Dollar beteiligt) und der Consensus Business Group einen Clean Technology Fund in Höhe von 250 Millionen US-Dollar lanciert. Der Fonds beteiligt sich an vielversprechenden Startups und etablierten Unternehmen, die saubere Energie-, Wasser- und Umweltlösungen entwickeln.

Führungsrolle bei der Alternativenergie

Vor 50 Jahren war Abu Dhabi noch ein verschlafenes Fischer- und Perlentaucher-Emirat. Erst das Öl brachte den Wohlstand. Heute macht sich die Regierung darüber Gedanken, wie das Land seinen Anteil am globalen Energiemarkt behaupten kann, wenn dereinst die Ölvorräte erschöpft sind. Deshalb strebt es in den Bereichen Solarenergie, Photovoltaik, Energiespeicherung, CO₂-Sequestrierung und Wassermanagement eine weltweit führende Position an. Ein weiteres Ziel liegt in der Verbesserung der wirtschaftlichen Diversifizierung durch erstklassige Forschungsaktivitäten und Technologien, die die Grundlage des alternativen Energiebooms bilden.

Abu Dhabi soll sich als Vorreiter neuer Technologien positionieren und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten, so lautete die Vision von Scheich Zayed bin Sultan Al Nahyan, dem ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Arabischen Emirate und geistigen Vater von Masdar. Nach dessen Tod verwaltet Sultan Ahmed Al Jaber sein Erbe. Für den CEO



Masdar City soll bis Ende 2009 fertig gebaut sein. Die von der Abu Dhabi Future Energy Company finanzierte Stadt hofft, bis 2015 mindestens 1200 Alternativenergiefirmen anzulocken.

von Masdar besteht kein Interessenkonflikt, wenn Petrodollars mithelfen, Fortschritte im Sektor erneuerbarer Energien zu finanzieren. «Alternative Energien werden keine Konkurrenz zu den klassischen Kohlenwasserstoff-Energieträgern darstellen. Sie können höchstens eine ergänzende Funktion haben», sagt der Sultan. «Sie können aber helfen, die immer grösser werdende Lücke zwischen dem wachsenden Energiebedarf und dem Angebot auf dem Weltmarkt zu schliessen. Die Welt wird immer Öl brauchen, und sei es nur für die industrielle Produktion von gewissen Materialien.»

Ein milliardenschweres Carbon-Capture-and-Storage-Programm, zu dem gerade eine Machbarkeitsstudie erstellt wird, gibt Aufschluss darüber, wie erneuerbare und fossile Energien Hand in Hand arbeiten können. Ziel des Programms ist es, die Kohlenstoffemissionen aus industrieller Produktion einzufangen und das Gas danach unterirdisch weiterzuleiten, um die Förderung in alten Ölfeldern zu verbessern. Mit dieser Methode könnte es eines Tages möglich sein, die CO₂-Emissionen der Vereinigten Arabischen Emirate um 40 Prozent zu senken und zugleich die Ölproduktion um 10 Prozent zu steigern.

Die Nutzung der Sonnenenergie bietet sich in einem Land mit Sonnenschein im Übermass geradezu an. Gemeinsam mit internationalen Partnern, hauptsächlich aus Deutschland, entwickelt Masdar Technologien in den Bereichen Photovoltaik – die direkte Umwandlung von Sonnenlicht in Energie – und Konzentration der Sonnenenergie. Das Vorzeigeprojekt ist ein grosses Sonnenkraftwerk, das direkt an das Stromnetz ange-

schlossen werden soll, um kohlenstofffreien Strom und sauberes Wasser nach Masdar City zu liefern. Wenn die Stadt 2009 ihre Tore öffnet, wird sie ein hochmodernes Institut für Wissenschaft und Technologie beherbergen. Ausserdem wird sie eine steuerfreie und regulierungsfreundliche Sonderwirtschaftszone enthalten, die Unternehmen aus aller Welt anlocken soll. Solche Unternehmen würden von der Möglichkeit einer vollständigen ausländischen Beteiligung und einem umfassenden Schutz von geistigem Eigentum profitieren.

Die Abu Dhabi Future Energy Company will bis 2015 mindestens 1200 Alternativenergiefirmen ins Land holen. Aber die autofreie Stadt wird auch ausserhalb der Bürozeiten keine Geisterstadt sein. Sie soll rund 30 Prozent aller Arbeitskräfte einen attraktiven Lebensraum sowie direkte Verkehrsverbindungen nach Abu Dhabi, dem dortigen Flughafen und zum Meer bieten.

Mit internationalen Umweltpreisen ausgezeichnet

«Wir bieten diesen Unternehmen ein einzigartiges Paket. Der Sektor alternativer Energien ist heute über die ganze Welt verstreut. Abu Dhabi bietet diesen Firmen die einmalige Chance einer gemeinsamen globalen Plattform für die Entwicklung alternativer Energien», erklärt Sultan Ahmed Al Jaber. «Wenn wir den Energie-, Wasser- und Abfallverbrauch nicht reduzieren, werden wir mit der bestehenden Infrastruktur mit Sicherheit Engpässe verursachen.»

Angesichts der Grösse und Vision des Vorhabens überrascht es nicht, dass die Masdar-Initiative bereits mehrere internationale Umweltpreise gewonnen hat. Im Februar 2008 wurde sie bei der Verleihung der «Cleantech Awards» in San Francisco zum «Cleantech Leader of the Year» ernannt. Ausserdem wurde sie im letzten September an den Global Renewable Energy Awards in London zur «Sustainable City of the Year» ernannt, und im Juni erhielt sie in Basel den World Clean Energy Award in der Kategorie «Finance and Investment».

Bei der Nominierung des Projekts für die engere Auswahl begrüsst die Stiftung BASE (Basel Agency for Sustainable Energy) zur Förderung von Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien insbesondere die Tatsache, dass die Masdar-Initiative von einem der wichtigsten Ölstaaten der Welt ins Leben gerufen wurde: «Das Projekt steht für einen Paradigmenwechsel: Ein ölproduzierendes Land aus dem Mittleren Osten geht ein visionäres und langfristiges Engagement ein für die Entwicklung neuer Formen von sauberen und nachhaltigen Energien. Als erster bedeutender Produzent von fossilen Brennstoffen, der einen solchen Schritt unternimmt, hat Abu Dhabi seine Führungsposition etabliert. Wenn ein ölproduzierendes Land aus dem Mittleren Osten derart weit reichende Schritte in Richtung einer sauberen Energiezukunft unternemen kann, können wir das nicht alle tun?»

2007

467 Millionen US-Dollar wurden gelöst, als die Credit Suisse 2007 erfolgreich den Börsengang der Bank Compartamos in Mexiko begleitete. Es handelte sich um den weltweit ersten Börsengang eines Mikrofinanzinstituts.

200 000 000
kWh

Die Menge entspricht dem Totalbezug der Credit Suisse von Strom aus erneuerbaren Ressourcen für ihre Standorte in der Schweiz, Frankfurt und London im Jahr 2007. Wir bevorzugen Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

45 000
Lernende

Die Credit Suisse wird in Entwicklungs- und Schwellenländern Ausbildungsplätze für mehr als 45 000 Lernende finanzieren – einen pro Credit Suisse Mitarbeitenden.

45 000
Stunden




Mitarbeitende in der Region Americas haben 2007 mehr als 45 000 Stunden Freiwilligenarbeit für gemeinnützige Projekte des Amerikanischen Roten Kreuzes und von Habitat for Humanity geleistet.

2009
CO₂-neutral

2007 hat die Credit Suisse angekündigt, bis 2009 weltweit treibhausgasneutral zu werden. In der Schweiz erreichten wir dieses Ziel als erstes Grossunternehmen bereits 2006.

1.
Platz

Im Sustainability Risk Report 2007 von Institutional Shareholder Services belegt die Credit Suisse Platz 1 für ihre Berichterstattung über Umwelt- und Sozialthemen.

					
Einleitung		Verantwortung als Herausforderung		Dialog mit der Gesellschaft	
2	Schlüsselzahlen	12	Verantwortung im Bankgeschäft	40	Dialog und Transparenz
4	Die Credit Suisse – ein Überblick	18	Verantwortung für Umwelt und Klima	46	Weblinks
6	Editorial			48	Kennzahlen
8	Jahresrückblick 2007	24	Verantwortung als Arbeitgeberin		
10	Das Konzept des Corporate Citizenship Report	30	Verantwortung gegenüber der Gesellschaft		



Eine detaillierte Übersicht über das Geschäftsergebnis 2007 der Credit Suisse Group, die Unternehmensstruktur, das Risikomanagement sowie eine ausführliche Analyse des Betriebs- und Finanzergebnisses finden Sie im **Geschäftsbericht 2007** und im **Jahresbericht 2007**.

Als eine der weltweit führenden Banken bietet die Credit Suisse ihren Kunden Dienstleistungen in den Bereichen Private Banking¹, Investment Banking² und Asset Management³ an. Sie offeriert Unternehmen, institutionellen Kunden, staatlichen Körperschaften und vermögenden Privatkunden weltweit sowie Retailkunden in der Schweiz fachspezifische Beratung, umfassende Lösungen und innovative Produkte. Die 1856 gegründete Credit Suisse ist heute in über 50 Ländern tätig und beschäftigt 48 000 Mitarbeitende aus rund 100 Nationen. Aus Überzeugung, dass die unternehmerische Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg ist, vertritt die Credit Suisse in ihrer Geschäftstätigkeit eine Politik der umsichtigen Risikobewertung, der Verantwortlichkeit und der Nachhaltigkeit.

1 **Private Banking**

Im Private Banking bietet die Credit Suisse umfassende Beratung und eine breite Palette von Vermögensverwaltungslösungen an. Dazu gehören Vorsorgeplanung, Lebensversicherungsprodukte, Steuerplanung sowie Vermögens- und Erbschaftsberatung, die auf die Bedürfnisse von vermögenden Privatkunden weltweit massgeschneidert sind. In der Schweiz bietet die Credit Suisse vermögenden Privatkunden sowie Firmen- und Retailkunden Bankprodukte und -dienstleistungen an.

2 **Investment Banking**

Im Investment Banking bietet die Credit Suisse Unternehmen, institutionellen Investoren und staatlichen Körperschaften Wertpapierprodukte und Beratungsdienstleistungen an. Zu den Produkten und Dienstleistungen gehören Emissionen, Handel mit Wertpapieren, Beratung bei Unternehmensfusionen und Übernahmen, Veräusserungen, Unternehmensverkäufe, Umstrukturierungen und Investment Research.

3 **Asset Management**

Im Asset Management bietet die Credit Suisse Institutionen, staatlichen Körperschaften und Privatkunden integrierte Anlagelösungen und -dienstleistungen an. Die Credit Suisse verfügt über eine umfassende Produktpalette mit allen Anlagekategorien wie Geldmarkt, Anleihen, Aktien und gemischte sowie alternative Anlagen wie Immobilien, Hedge Funds, Private Equity und Volatilitätsmanagement.

Unsere Verantwortung als globale Bank

Seit über 150 Jahren ist die Credit Suisse ein innovativer und erfolgreicher Finanzdienstleister. Als weltweit tätige Bank nehmen wir eine zentrale Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft ein, indem wir Regierungen, Unternehmen und Privatpersonen den Zugang zu Kapital ermöglichen, Vermögen verwalten, globale Kapitalflüsse steuern, Risiken bewerten und mit diesen umsichtig umgehen. Wir sind überzeugt, dass die unternehmerische Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft ein wichtiger Faktor für dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg ist.

Unsere grösste Verantwortung gegenüber der Gesellschaft besteht darin, unser Unternehmen erfolgreich zu führen. Nur wenn wir unsere Kernaufgaben im Interesse unserer Kunden und Aktionäre mit Erfolg ausüben und uns dabei an den höchsten Standards unserer Branche messen, sind wir in der Lage, allen gesellschaftlichen Anspruchsgruppen gerecht zu werden. Als Finanzinstitut legen wir Wert auf ein innovatives Produkt- und Dienstleistungsangebot und den effizienten Ressourceneinsatz. Diese Haltung basiert auf dem Code of Conduct, dem Fundament unserer Unternehmenskultur und massgebenden Wertesystem der Credit Suisse. So schaffen wir dauerhaften Mehrwert für unser Unternehmen und leisten einen Beitrag zum Funktionieren der Wirtschaft, zu den Staatsfinanzen und der Gesellschaft als Ganzes. Ebenso kann nur eine erfolgreiche Firma ein zuverlässiger und attraktiver Arbeitgeber sein, der die grössten Talente für sich gewinnt. Wir fördern die kulturelle Vielfalt und Chancengleichheit und sorgen so für einen internationalen Unternehmensgeist, von dem auch unsere Kunden profitieren. Schliesslich ermöglichen es erst die Geschäftserfolge, uns auch dort, wo wir tätig sind, zu engagieren und uns an gemeinnützigen Projekten zu beteiligen.

In Zeiten grosser ökologischer und sozialer Herausforderungen ist es für die Credit Suisse unabdingbar, sämtliche Auswirkungen ihrer Aktivitäten zu berücksichtigen und sorgfältig zu prüfen. Unsere Tätigkeit bringt es mit sich, dass auch kontroverse Themen oder ökologisch sensitive Geschäfte an uns herangetragen werden. Besonders hier sind unsere Fähigkeiten als kompetente und verantwortungsvolle Risikoassessoren gefragt. Dies bedingt in einigen Fällen ein schwieriges Abwägen und wir anerkennen, dass gelegentlich auch Entscheide gefällt werden, die von einzelnen Anspruchsgruppen unterschiedlich beurteilt werden können. Wir sind aber bestrebt, konsequent die höchsten internationalen Standards punkto Ethik, Integrität und verantwortungsbewusstem Umgang mit der Gesellschaft und Umwelt zu erfüllen und deren Umsetzung durch umfassende interne Prüfungsprozesse sicherzustellen. Im Einklang mit diesen Prinzipien hat die Credit Suisse als eines der ersten Unternehmen die Equator Principles und den Global Compact unter-

zeichnet und war 1997 die erste Bank weltweit, die ein Zertifikat für ihr Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 erhalten hat.

Wir entwickeln laufend spezifisch strukturierte Produkte mit einem Fokus auf ökologische und soziale Fragen und nutzen unsere Finanzkompetenz, um innovative Angebote in Bereichen wie alternative Energien und Klimazertifikate zu schaffen. Gleichzeitig bleiben wir der Unterstützung der Mikrofinanz verpflichtet. Für die Credit Suisse spielt auch der Dialog eine zentrale Rolle: Erst durch engagierten und kritischen Austausch mit allen Anspruchsgruppen können wir deren Bedürfnisse erkennen und die Basis für gegenseitiges Vertrauen legen.

Wir sind überzeugt, dass Bildung und Soforthilfe in Form von freiwilligen Arbeitseinsätzen und finanziellen Zuwendungen entscheidend zur Verbesserung der sozialen Lage der Ärmsten beitragen. Um die Kräfte zu bündeln, haben wir unsere regionalen Stiftungen in der Credit Suisse Foundation zusammengeführt und neben vielen regionalen Projekten unter dem Motto «Innovate – Educate – Participate» vier globale Initiativen lanciert: 1. 45 000 Ausbildungsplätze: Wir finanzieren in Entwicklungs- und Schwellenländern Ausbildungsplätze für mehr als 45 000 Lernende – einen pro Credit Suisse Mitarbeitenden; 2. Förderung der Mikrofinanz: Wir unterstützen den Aufbau von Ausbildungsprogrammen für Mitarbeitende von Mikrofinanzinstitutionen; 3. Bekenntnis zum Klimaschutz: Die Credit Suisse will bis 2009 weltweit treibhausgasneutral sein. In der Schweiz erreichten wir dieses Ziel als erstes Grossunternehmen bereits 2006; 4. Partnerschaft mit dem Roten Kreuz: Wir gehen eine strategische Partnerschaft mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz ein und bauen unsere Zusammenarbeit mit nationalen Rotkreuz-Gesellschaften aus.

Der Credit Suisse Corporate Citizenship Report 2007 bietet einen Einblick in die umfangreichen Herausforderungen, denen wir heute als globaler Finanzdienstleister gegenüberstehen, und er zeigt die vielfältigen Anstrengungen, mit denen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Über den aktuellen Stand unserer Aktivitäten informieren wir auf unserer Website: www.credit-suisse.com/verantwortung

Walter B. Kielholz
März 2008

Brady W. Dougan



Brady W. Dougan, Chief Executive Officer (links),
Walter B. Kielholz, Präsident des Verwaltungsrats.
Im Hintergrund ein Porträt von Alfred Escher, der
1856 die Schweizerische Kreditanstalt (die heutige
Credit Suisse) gründete.

Weltweite Präsenz der Credit Suisse



Credit Suisse Corporate Citizenship-Initiativen

Förderung der Mikrofinanz

Wir unterstützen den Auf- und Ausbau von Ausbildungsstrukturen für Mitarbeitende von Mikrofinanzinstitutionen.

Bekenntnis zum Klimaschutz

Die Credit Suisse will bis 2009 treibhausgasneutral sein. In der Schweiz erreichten wir dieses Ziel als erstes Grossunternehmen bereits 2006.

Partnerschaft mit dem Roten Kreuz

Wir gehen eine strategische Partnerschaft mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz ein.

45 000 Ausbildungsplätze

Wir finanzieren in den Entwicklungsländern Ausbildungsplätze für mehr als 45 000 Lernende.

Jahresrückblick 2007



- Standorte der Credit Suisse
- Hauptsitze der Regionen
- Centers of Excellence

Im Januar vollzogen wir den Zusammenschluss unserer unabhängigen Privatbanken-Töchter zu unserer neuen eigenständigen Schweizer Privatbank Clariden Leu. Ferner lancierten wir die BANK-now, spezialisiert auf Privatkredite und Fahrzeugleasing im Schweizer Markt. Wir bauten im März unsere Präsenz weltweit aus und nahmen den Wertschriftenhandel in Indien auf, einem wichtigen Wachstumsmarkt. Im April führten wir das Client-Coverage-Modell für die Betreuung unserer Topkunden in der Schweiz ein. Im Mai übernahm Brady W. Dougan die Funktion des Chief Executive Officer der Credit Suisse Group, nachdem Oswald J. Grübel nach 38 Jahren erfolgreicher Tätigkeit im Unternehmen in den Ruhestand getreten war. Ebenfalls im Mai übernahmen wir Baran Securities, eine türkische Brokerage-Firma. Wir besitzen nun eine Broker-Dealer-Lizenz für die Istanbul-Börse und können umfangreiche Dienstleistungen in der Türkei anbieten. Im Juni schliesslich eröffneten wir Standorte in Kiew (Ukraine) und Almaty (Kasachstan), um in diesen Wachstumsmärkten noch stärker präsent zu sein.

«Islamic Banking» wird immer wichtiger, deshalb bieten wir seit Juli scharia-konforme Kredite und Anlagen sowie diesbezügliche Strukturierung und Beratung an. Im selben Monat unterzeichneten wir eine strategische Vereinbarung mit dem National Pension Service der Republik Korea. Im August stiess Robert Shafir zur Credit Suisse als neues Mitglied der Geschäftsleitung und Chief Executive Officer der Region Americas. Ebenfalls im August nahm Advanced Execution Services (AES) den Handel in Mexiko, Südafrika, der Tschechischen Republik, in Griechenland, Ungarn, Malaysia und an der Venture Exchange in Kanada auf; AES ist nun in 32 Märkten verfügbar.

Die Credit Suisse erhielt auch 2007 zahlreiche Auszeichnungen. Das Magazin The Banker ernannte die Credit Suisse zur Global Investment Bank des Jahres und Euromoney prämierte uns als «Best Bank in Switzerland». In Wroclaw (Polen) eröffneten wir im Oktober unser viertes Center of Excellence. Dank diesem und den Zentren in Singapur, Raleigh-Durham (USA) und Pune (Indien) können wir unsere Ressourcen noch effizienter einsetzen. Im Rahmen unserer internationalen Wachstumsstrategie im Private Banking nahmen wir im November

unsere Onshore-Aktivitäten in Österreich auf. Zudem eröffneten wir eine Geschäftsstelle in Tel Aviv (Israel), wo wir eine Lizenz zur Vermarktung von Finanzdienstleistungen erhielten. Im Dezember schlossen wir die Akquisition von Hedging-Griffo ab, einer der führenden Vermögensverwaltungs- und Private-Banking-Firmen in Brasilien, womit wir unsere Marktposition deutlich gestärkt haben.

Mit Blick auf die zunehmende Bedeutung von Umwelt- und Klimaschutz in unserem Geschäft konnten wir 2007 mehrere Kooperationsabkommen abschliessen: So haben wir im Rahmen unserer neuen Partnerschaft mit Sustainable Forestry Management ein Finanzierungsvehikel kreiert, das nachhaltige Aufforstungs- und Walderhaltungsprojekte finanziert. Des Weiteren gingen wir strategische Partnerschaften ein mit der im CO₂-Emissionshandel tätigen EcoSecurities sowie mit der Cleantech Group, das im Markt für alternative Energien führende Investoren-Netzwerk.

Als globale Bank nehmen wir aber auch in weiterer Hinsicht unsere Verantwortung in der Gesellschaft und gegenüber der Umwelt wahr. So ist die Credit Suisse in der Schweiz bereits seit 2006 treibhausgasneutral; bis 2009 wollen wir dies – als eine der ersten Banken – auch weltweit werden. Zudem fördern wir die Mikrofinanz und verhelfen ihr dadurch zu grösserer Verbreitung; die von der Credit Suisse 2007 begleiteten Börsengänge der mexikanischen Mikrofinanzinstitute Banco Compartamos und Financiera Independencia, die Kleinstunternehmen Zugang zu Kleinkrediten und anderen Finanzdienstleistungen ermöglichen, sind Beispiele dafür. Weltweit unterstützten wir 2007 diverse philanthropische Projekte, dies nicht nur finanziell, sondern auch indem unsere Mitarbeitenden tatkräftig mithalfen und Freiwilligenarbeit leisteten. 2007 wurde zudem der Grundstein für unsere vier neuen Corporate-Citizenship-Initiativen gelegt: Mit der ersten Initiative bekennen wir uns zum Klimaschutz, mit der zweiten verstärken wir unsere Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz und unser humanitäres Engagement, mit der dritten finanzieren wir weltweit über 45 000 Ausbildungsplätze und mit der vierten bauen wir unser Mikrofinanz-Engagement weiter aus. Mehr Informationen zu diesen Themen finden Sie in diesem Bericht sowie auf unserer Website: www.credit-suisse.com/verantwortung


Das Konzept des Corporate Citizenship Report

Der vorliegende Corporate Citizenship Report zeigt, wie die Credit Suisse ihre Verantwortung im Bankgeschäft wahrnimmt. Überdies legt er dar, wie sie ihren Grundsätzen und Verpflichtungen gegenüber der Umwelt sowie der Gesellschaft mit ihren diversen Anspruchsgruppen nachkommt.

→ GRI – Global Reporting Initiative

Die Berichterstattung der Credit Suisse orientiert sich an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI), einem international anerkannten Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die detaillierten Angaben zu den GRI-Indikatoren finden sich auf www.credit-suisse.com/verantwortung/banking und können dort heruntergeladen werden.

→ Internet

Um dem Informationsbedürfnis unserer Anspruchsgruppen Rechnung zu tragen, ist der Corporate Citizenship Report unter www.credit-suisse.com/verantwortung im Internet publiziert. Ausserdem werden zusätzliche Informationen und Daten zu allen im Report erwähnten Bereichen zugänglich gemacht. Zudem finden sich Links zu Spezialpublikationen sowie ständig aktualisierte Artikel und Interviews aus den Themenkreisen Nachhaltigkeit und Corporate Citizenship. Das Symbol  verweist auf den Link www.credit-suisse.com/verantwortung/news. Für alle Interessierten werden dort ausführlichere Versionen zu bestimmten Artikeln angeboten. Auf Seite 46 sind die wichtigsten Links zu den in diesem Bericht behandelten Themen gesammelt.



Verantwortung als Herausforderung

Verantwortung im Bankgeschäft

Kompetenz, Vertrauenswürdigkeit, Sorgfalt und Innovation sind mehr als nur Schlagworte in der Tätigkeit von Finanzdienstleistern – sie sind unabdingbare Grundwerte im Verhältnis zwischen einer Bank und ihren Kunden.

Vertrauen und Kompetenz
 Für die Credit Suisse ist das Vertrauen ihrer Kunden der Schlüssel zum Erfolg. Um stets die besten Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können, wollen wir so nahe wie möglich am Kunden sein. Deshalb ermitteln wir regelmässig die Kundenzufriedenheit, überprüfen unser Angebot und treiben auf allen Gebieten Innovationen voran.

Die Credit Suisse hat sich zum Ziel gesetzt, im Private Banking, im Investment Banking und im Asset Management die weltbeste Bank zu werden. Dabei setzen wir bankweit auf **Client Centricity**, eine Initiative zur strategischen Weiterentwicklung der Credit Suisse. Der fünfstufige Beratungsprozess (**Grafik unten**) ist ein Teil dieser Initiative, mit der wir uns noch konsequenter auf unsere Kunden ausrichten und ihnen das gesamte Know-how der integrierten Bank zugänglich machen. Client Centricity kann ein wichtiger Wachstums- und Profitabilitätstreiber werden, mit dem wir für unsere Aktionäre nachhaltigen Wert schaffen.

Unsere Beratungsleistungen erstrecken sich auch auf Best-Practice-Modelle. Wünscht ein grosser institutioneller Kunde beispielsweise Beratung bei Auf- oder Umbau eines Diversity-Programms, steht ihm unsere Fachabteilung **Global Diversity & Inclusion** zur Seite. Unser **Accessibility**-Projekt erleichtert in der Schweiz allen den Zugang zu unseren Dienstleistungen: Filialen, Websites, Online-Banking und Bankauszüge werden auf die Bedürfnisse von Menschen mit Seh-, Hör- oder Mobilitätsbehinderungen sowie von älteren Menschen angepasst. Laufend sensibilisieren und schulen wir unsere Mitarbeitenden für die verschiedenen Kundenbedürfnisse.

In der Schweiz möchten wir die führende Firmenkundenbank werden. Die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sind das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft und für die Credit Suisse sehr wichtig. Wir pflegen Geschäftsbeziehungen zu rund 100 000 Schweizer Firmen; fast jedes dritte **Schweizer KMU** ist unser Kunde. Für sie haben wir alternative Formen der Unternehmensfinanzierung entwickelt und ermöglichen ihnen so einen einfacheren Zugang zu eigenkapitalähnlichen Mitteln. Zudem können wir ihnen mit unserem internationalen Know-how beratend zur Seite stehen. So pflegen wir bereits seit über 50 Jahren aktive Geschäftsbeziehungen nach China und sind dort seit 1985 als erste Schweizer Bank vertreten. Wir können darum Schweizer Unternehmen, die sich für Investitionen oder geschäftliche Aktivitäten in Wachstumsmärkten wie China interessieren, kompetent beraten. Die Division Private Banking organisiert für interessierte Unternehmer und Investoren regelmässig Reisen in aufstrebende Märkte; 2007 führten diese «Interactive Field Trips» nach Bulgarien und Vietnam.

→ www.credit-suisse.com/verantwortung/banking



Client Centricity: der fünfstufige Beratungsprozess

Sorgfaltspflichten

Die Credit Suisse will in ihrer Geschäftstätigkeit höchsten Ansprüchen an Glaubwürdigkeit, Transparenz und Vertrauen gerecht werden. Ziel ist es, wirtschaftlich erfolgreich zu sein und gleichzeitig unsere ökologische und soziale Verantwortung wahrzunehmen. In einigen Fällen bedingt dies ein schwieriges Abwägen und führt zu Entscheidungen, die je nach Perspektive unterschiedlich beurteilt werden können.

Um langfristig erfolgreich zu sein, müssen wir unser Geschäft verantwortungsvoll ausüben. Unser Verhaltenskodex (**Code of Conduct**) stellt sicher, dass das Management und die Mitarbeitenden der Einhaltung gesetzlicher Auflagen und interner Vorschriften höchste Priorität beimessen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung stehen persönlich hinter den im Code of Conduct festgehaltenen zwölf ethischen und leistungsbezogenen Grundwerten. Ein Punkt betrifft die Nachhaltigkeit und unsere Verpflichtungen aus internationalen Vereinbarungen: die UNEP-Erklärung für Finanzdienstleister des UNO-Umweltprogramms und der **UN Global Compact**, wo sich Unternehmen zur Einhaltung von zehn Prinzipien zu Umweltschutz, Arbeitsbedingungen, Menschenrechten und Korruptionsbekämpfung verpflichten. Wir orientieren uns an der **Menschenrechtserklärung der UNO** und am UN Global Compact. Dabei gilt es, die Rolle der Banken in den richtigen Kontext zu setzen; die Hauptverantwortung für Schutz und Förderung der Menschenrechte hat letztlich der Staat. Unter unserem direkten Einfluss stehen unsere Mitarbeitenden: Mit fortschrittlichen Regelwerken und Fachstellen sichern wir die Einhaltung höchster Standards im Unternehmen. Bei Lieferanten und Dienstleistungspartnern achten wir darauf, dass soziale, arbeitsrechtliche und ökologische Standards eingehalten werden. Erbringen wir für unsere Kunden weltweit Dienstleistungen, können sich indirekte Berührungspunkte mit Menschenrechtsfragen ergeben. Bei heiklen Transaktionen werden im **Risikoprüfungsverfahren** (siehe S. 15) Umwelt- und Menschenrechtsaspekte abgeklärt, wobei wir uns an den Standards der Weltbank orientieren. Menschenrechte sind ein Thema, das auch innerhalb der Branche diskutiert wird; je nach Geschäftsart ist unsere Einflussmöglichkeit auf Kunden jedoch gering.

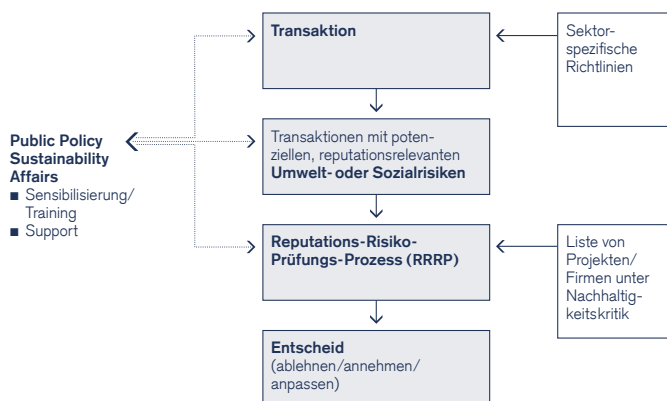
An unseren Standorten setzen wir auch auf die strikten Schweizer Vorgaben für Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung. Mit anderen Banken arbeiten wir in der **Wolfsberg Gruppe** an der Weiterentwicklung branchenweiter Standards. 2007 wurde das **«Wolfsberg Statement Against Corruption»** verabschiedet, wonach Finanzdienstleister korrupte Handlungen in der eigenen Geschäftstätigkeit und den Missbrauch ihrer Dienstleistungen verhindern. Bei Projektfinanzierungen analysieren wir anhand der **Equator Principles** mögliche ökologische und gesellschaftliche Risiken gemäss **Weltbank-Richtlinien**. 2006 wurde diese freiwillige Vereinbarung revidiert (Equator Principles II); so wurde der projektrelevante Schwellenwert auf zehn Millionen US-Dollar gesenkt und die Umweltpflicht um soziale Aspekte ergänzt. 2006 und 2007 haben wir uns darauf konzentriert, unsere Prozesse an diese Revision anzupassen.

→ www.credit-suisse.com/verantwortung/banking

So werden Risiken geprüft

Jede Transaktion, die ein mögliches Reputationsrisiko birgt, muss einen genau definierten Prüfungsprozess durchlaufen. Quellen für Reputationsrisiken sind etwa Art/Zweck der geplanten Transaktion, Art/Identität des potenziellen Kunden oder das regulatorische, politische und gesellschaftliche Umfeld, in dem die Transaktion durchgeführt werden soll. Wo das Vorhandensein gewisser Faktoren ein Risiko vermuten lässt, muss die vorgeschlagene Transaktion einen genau definierten Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozess (RRRP) durchlaufen. Dieser beinhaltet eine Prüfung durch interne Fachstellen – bei Umwelt- und Sozialaspekten ist das die Abteilung Public Policy Sustainability Affairs – sowie durch das Senior Business Management. Die Überprüfung der Einhaltung aller relevanten Vorschriften und Gesetze, besonders der jeweiligen Umweltbestimmungen sowie der internationalen Standards der jeweiligen Branche, in welcher der Kunde tätig ist, sind wesentliche Bestandteile des Prüfungsprozesses. Auf dieser Basis muss ein vom Geschäftsvorgang unabhängiger Verantwortlicher für das Reputationsrisiko, ein so genannter Regional Risk Approver, die Beteiligung der Credit Suisse an der Transaktion explizit genehmigen.

Transaktionen, die erhöhte Aufmerksamkeit verlangen, werden im obersten Organ des bankweiten Prüfungsprozesses, dem Reputational Risk Sustainability Committee (RRSC), behandelt. Der Group Chief Risk Officer steht dem RRSC vor und mehrere Geschäftsleitungsmitglieder sind darin vertreten. Das Komitee bespricht auch relevante Nachhaltigkeitsthemen und ist für die Bankstrategie bezüglich Umwelt- und Sozialthemen verantwortlich.



Equator-Principles-Transaktionen 2007¹

	2007		2006	
	Anzahl	Umfang (in Mio. USD)	Anzahl	Umfang (in Mio. USD)
Projektfinanzierungstransaktionen	21	448	31	994
Nach Kategorie				
Kategorie A	1	185	0	0
Kategorie B	5	108	8	630
Kategorie C	15	155	23	364
Nach Region				
Americas	17		25	
Asien Pazifik	2		1	
Europa, Afrika und mittlerer Osten	2		5	
Schweiz	0		0	

¹ Ausstehende Darlehen

Innovative Produkte und Dienstleistungen

Immer häufiger möchten Anlegerinnen und Anleger mit ihren Investitionen auch Nutzen für Gesellschaft und Umwelt schaffen. Als Finanzdienstleister nehmen wir dieses Anliegen ernst und entwickeln dementsprechende Produkte und Dienstleistungen.

Corporate Citizenship-Initiativen

Förderung der Mikrofinanz

Die Credit Suisse unterstützt neue Ausbildungsstrukturen für Mitarbeitende von Mikrofinanzinstitutionen. Zudem fördern wir den Austausch von Know-how zwischen der Finanzwelt und den Entwicklungsorganisationen, damit Finanzdienstleistungen für arme Menschen künftig zugänglicher werden.

Mikrofinanz ist eine Form der Finanzierung, bei der unter anderem Kredite, die oft nicht grösser sind als 50 US-Dollar, vorwiegend an Kleinunternehmen in Entwicklungsländern vermittelt werden. Diese – meist von Frauen geführten – Firmen können so eine sicherere Existenz aufbauen, wachsen oder profitabler werden. Bereits 2001 lancierte die Credit Suisse zusammen mit anderen Finanzdienstleistern die **responsAbility Social Investment Services AG**, die eine Brücke schlägt zwischen Finanzmarkt und Entwicklungszusammenarbeit. Ende 2007 verwaltete **responsAbility** mehrere Anlagefonds im Umfang von rund 400 Millionen US-Dollar, die eine finanzielle und soziale Rendite bieten. Der 2003 lancierte **responsAbility Global Microfinance Fund** erreicht heute etwa 200 000 Kleinunternehmer; zusammen mit zwei anderen Mikrofinanzfonds erhielt er kürzlich das von der Luxembourg Fund Labelling Agency erstmals verliehene **Gütesiegel LuxFLAG**.

Mikrofinanz-Investitionen haben eine positive Wirkung auf die UNO-Millenniumsziele Armutsreduktion, Gesundheit und Gleichstellung der Frau. Ende 2007 erweiterte **responsAbility** mit Beteiligung der Credit Suisse das Angebot um die Private-Equity-Anlagemöglichkeit **responsAbility Bottom of the Pyramid**, mit der sie kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Entwicklungs- und Schwellenländern Zugang zu Risikokapital ermöglicht. Ebenfalls 2007 begleitete die Credit Suisse in Mexiko erfolgreich die Börsengänge von zwei Mikrofinanzinstituten: **Financiera Independencia** sowie **Banco Compartamos** (siehe S.17). Um dem Gedanken der Mikrofinanz zu grösserer Verbreitung zu verhelfen und interessierten Anlegern die Möglichkeit zu geben, mehr über diesen Wachstumssektor zu erfahren, haben wir 2007 in New York und Genf zwei internationale Konferenzen zum Thema unterstützt.

Neben Anlageprodukten aus der Mikrofinanz entwickeln unsere Spezialistenteams (Alternative Energy, Clean Tech Private Equity, Carbon Trading, Investment Products), unterstützt durch die Researchabteilungen von Private Banking und Investment Banking, neue innovative Produkte aus dem Umweltbereich. So lancierte die Credit Suisse 2007 den **Global Alternative Energy Index**. Dieser deckt die offiziellen Sektoren auf dem Gebiet der alternativen Energien (Erdgas, Wind, Solarenergie, Biomasse, Erdwärme, Wasserkraft, Hybride, Batterien) weltweit ab und wird durch eine Reihe von Anlageprodukten vervollständigt. Es folgten der **Water Index** und dazugehörige Produkte sowie der **Global Warming Index**, der die Möglichkeit bietet, in erneuerbare Energien zu investieren (siehe S.17). In New York war die Credit Suisse Ende 2007 zusammen mit Partnern aus dem Finanz- und Energiesektor an der Gründung von **The Green Exchange** beteiligt. An diesem Handelsplatz wird künftig das umfassendste Produkteangebot aus dem Umweltbereich gehandelt.

→ www.credit-suisse.com/verantwortung/banking

Renewable Energy Group

Schon 2005 setzte die Credit Suisse als erste Bank eine Fachgruppe innerhalb des Investment Banking ein, die sich ausschliesslich mit erneuerbaren Energiequellen beschäftigt und Anbieter alternativer Energien in aller Welt berät. Zu unseren Kunden zählen heute einige der grössten Unternehmen für Sonnenenergie, Windkraft, Biotreibstoffe und andere alternative Energietechnologien. 2007 unterstützte die Renewable Energy Group die Expansion dieser Unternehmen, indem sie mit 40 Transaktionen, darunter IPOs, Folge- und Anleiheemissionen, Kapital in Höhe von mehr als 10 Milliarden US-Dollar beschaffte. Damit wurde – gemessen am Volumen der Börsenkotierungen – die führende Position der Credit Suisse in den Bereichen Sonnenenergie, alternative Brennstoffe und Windkraft untermauert.

Global Warming Index

Die Auswirkungen des Klimawandels betreffen nicht nur die Natur, sondern ganze Volkswirtschaften und letztlich auch die Kapitalmärkte. In der Gunst der Anleger gewinnen jene Unternehmen, die es verstehen, ökonomische Ansprüche und ökologische Bedürfnisse zu vereinen. Die Credit Suisse hat als eine der ersten Banken die Brücke zwischen dem Thema Klimaerwärmung und Anlagemöglichkeiten geschlagen. Praktisch gleichzeitig mit dem Klimabericht der UNO im Februar 2007 lancierten wir den Global Alternative Energy Index und im August den Global Warming Index. Dieser enthält 40 Firmen und bietet unseren Kunden die Möglichkeit, in erneuerbare Energien und den Emissionshandel zu investieren.



Mikrofinanz – Börsengang Compartamos

Mikrofinanz bietet effektive Möglichkeiten für einen Weg aus der Armut. 2007 begleitete die Credit Suisse erfolgreich den Börsengang der mexikanischen Bank Compartamos, den weltweit ersten IPO eines Mikrofinanzinstituts. Dabei wurden 467 Millionen US-Dollar gelöst. Dadurch stieg die Zahl der Menschen, die dank Compartamos einen Kleinkredit beziehen konnten, um 35 Prozent auf über 800 000. 98 Prozent der Compartamos-Klienten sind Frauen, die mit ihren Kleinunternehmen die ganze Familie finanzieren. Eine von ihnen ist Miguelina Arcos Pérez aus der Region Tepeaca: «Eines Tages hörte ich von Compartamos und ich nahm einen Kredit von 1000 Pesos (100 US-Dollar) auf. Damit kaufte ich eine Tonne Papayas, die wir auf dem Markt mit grossem Erfolg weiterverkauften. Inzwischen haben wir mit einem weiteren Kredit einen eigenen Marktstand gemietet, wo wir bis zu zehn Tonnen Papayas pro Woche verkaufen. Wir haben zwei Häuschen gebaut und unsere Kinder haben sich in der Schule verbessert. Ich möchte, dass sie gesund aufwachsen und später einmal studieren können. Deshalb wollen wir expandieren und noch mehr Früchte verkaufen. Ich bin jung und stolz darauf, was ich schon alles erreicht habe.»



Verwaltete Vermögen mit hohem Nutzen für Gesellschaft/Umwelt

	in Mio. CHF	Hinweis
Ökologisch verwaltete Vermögen / Vermögen mit hohem sozialem Nutzen	2486	Stand 31.12.2007 CS Future Energy Fund, CS Fellowship Fund usw.

Verantwortung für Umwelt und Klima

Die Auswirkungen des globalen Klimawandels auf Gesellschaft und Wirtschaft werden immer deutlicher. Um die schlimmsten Folgen des Klimawandels zu verhindern, muss die Weltgemeinschaft umgehend handeln. Als Bank kann die Credit Suisse mit internen Massnahmen, mit ihrem Know-how sowie ihren innovativen Produkten und Dienstleistungen einiges zum Klimaschutz beitragen.



1



2

1 Ob Wind-, Solar- oder Wasserenergie: Die Credit Suisse fördert mit innovativen Anlageprodukten den Markt für erneuerbare Energien.

2 Dürreperioden gehören mit zu den Folgen der Klimaerwärmung. Wir erhöhen laufend unsere Energieeffizienz mittels klimarelevanter betrieblicher Massnahmen und haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2009 weltweit treibhausgasneutral zu sein.

Klimawandel

Der Klimawandel ist eine der grössten Herausforderungen für die Menschheit. Auch die Credit Suisse und ihre Kunden sind als Mitglieder der globalen Gesellschaft davon betroffen. Als Bank tragen wir dem auf zwei Arten Rechnung. Unsere internen Umweltmassnahmen sollen dazu beitragen, die negativen Folgen des Klimawandels zu mildern; für unsere Kunden entwickeln wir innovative Finanzprodukte, die zu einem schonenden Umgang mit Umwelt und Klima beitragen.

Corporate Citizenship-Initiativen

Bekenntnis zum Klimaschutz

Die Credit Suisse will bis 2009 weltweit treibhausgasneutral sein. In der Schweiz erreichten wir dieses Ziel als erstes Grossunternehmen bereits 2006. Wir haben die Energieeffizienz der bankeigenen Liegenschaften verbessert und setzen bei neuen Stromverträgen auf erneuerbare Ressourcen.

Dass Klimaschutz und Reduktion von Treibhausgasen vordringliche Probleme unserer Zeit sind, haben 2007 der Bericht des **UN-Weltklimarats (IPCC)** und der **UN-Klimagipfel in Bali** unmissverständlich dargelegt. Die Credit Suisse hat bereits früh die Zeichen erkannt und ergreift systematisch klimarelevante Massnahmen auf mehreren Ebenen.

Einerseits sind unsere betrieblichen Aktivitäten in der Schweiz bereits seit 2006 treibhausgasneutral (**siehe S. 21**) und wir konnten unsere Gesamtemissionen weltweit um 20 Prozent reduzieren. Andererseits entwickeln wir für unsere Kunden schon länger Produkte und Investitionsmöglichkeiten mit Fokus auf ökologische und soziale Aspekte. Als Finanzdienstleister beteiligen wir uns zudem an marktbasierteren Lösungen zur Kontrolle von Treibhausgasemissionen. 2007 konnten wir in dieser Hinsicht einen wichtigen Schritt machen: Mit einer Investition von rund 70 Millionen Schweizer Franken hat die Credit Suisse knapp 10 Prozent an der **EcoSecurities Group plc** erworben. Diese gehört zu den führenden Unternehmen im Bereich Beschaffung, Entwicklung und Handel von Kohlendioxid-Zertifikaten. Sie strukturiert und begleitet Projekte zur CO₂-Reduktion nach dem Kyoto-Protokoll.

Unser **Carbon Trading Desk** entwickelt für Unternehmen und Anleger Strategien für den Handel mit Emissionszertifikaten im Rahmen des Emissionsrechtehandelssystems der EU. Wir wickeln über diesen Geschäftsbereich den Handel mit Emissionszertifikaten in unseren Regionen Americas, Asien Pazifik sowie Europa, Afrika und mittlerer Osten (EMEA) ab.

Seit 2002 sind wir am **Carbon Disclosure Project** beteiligt. Diese internationale Initiative funktioniert als Scharnier zwischen Investoren und Unternehmen, indem sie für institutionelle Investoren Transparenz über die Treibhausgasemissionen börsenkotierter Unternehmen schafft. Die Credit Suisse gehört zu den 315 institutionellen Investoren, die 2007 an der weltweiten Befragung teilnahmen. Sie wurde mit 75 von 100 vergebenen Punkten bewertet.

Zusammen mit der Abu Dhabi Future Energy Company und weiteren Partnern haben wir 2006 den **Masdar Clean Tech Fund** in der Höhe von 250 Millionen US-Dollar lanciert. Der Fonds investiert in erneuerbare Energien und nachhaltige Technologien. Er ist Teil der Masdar-Initiative und trägt zur wirtschaftlichen Diversifizierung der Golfregion bei. Zur Initiative gehört auch die Gründung von Masdar City, der ersten emissions- und abfallfreien Stadt (**siehe Titelgeschichte**). Anfang 2008 sponserten wir in Abu Dhabi den **World Future Energy Summit**, das erste internationale Forum für Zukunftsenergien. Der Gipfel zählte über 3000 Teilnehmer, darunter auf diesem Gebiet weltweit führende Fachleute und Unternehmen.

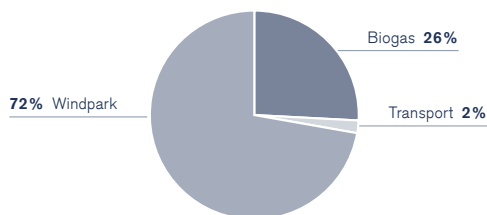
→ www.credit-suisse.com/verantwortung/umwelt

Treibhausgasneutralität

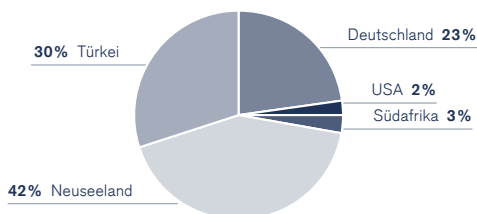
Schon 2006 hat die Credit Suisse, als erstes Grossunternehmen in der Schweiz, ihre betrieblichen Aktivitäten sowie den gesamten Geschäftsflugverkehr in der Schweiz treibhausgasneutral gestaltet. Wir arbeiten mit einer spezialisierten Firma für Treibhausgasneutralitätsdienstleistungen zusammen, bei der wir für die Periode von 2006 bis 2008 Qualitätszertifikate für den Gegenwert von 243 000 Tonnen CO₂ bestellt haben, um unsere Emissionen zu kompensieren. Seit 2006 sind alle Flugtickets, die unser Reisedienst ab der Schweiz ausstellt, treibhausgasneutrale Klimatickets. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2009 als eine der ersten globalen Banken treibhausgasneutral zu werden.



Zertifikate für die Reduktion von Treibhausgasen:
Projektart

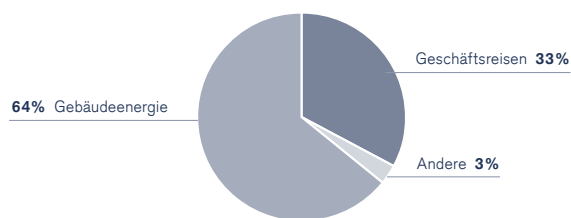


Verteilung nach Ländern



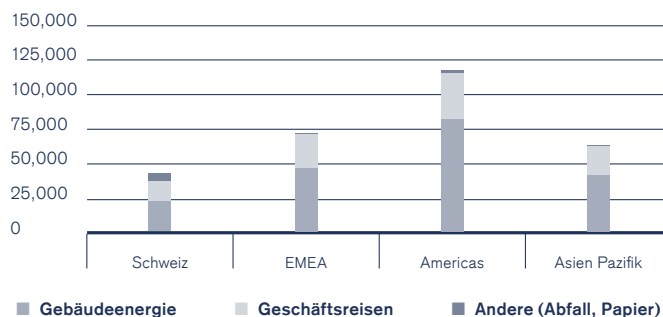
Die Treibhausgasemissionen der Credit Suisse

Die Credit Suisse verursachte 2007 weltweit Treibhausgasemissionen von rund 287 000 Tonnen (gemessen in CO₂-Äquivalenten). 116 000 Tonnen entfallen auf unsere Standorte in Nord- und Südamerika (Americas), 70 000 Tonnen auf die Region Europa, Afrika und Mittlerer Osten (EMEA), 61 000 Tonnen auf die Region Asien Pazifik und 40 000 Tonnen auf die Schweiz. Nachdem die Treibhausgasemissionen in der Schweiz von zirka 40 000 Tonnen mit Reduktionszertifikaten kompensiert werden, liegen unsere Netto-Treibhausgasemissionen bei rund 247 000 Tonnen. Wichtigste Verursacher sind der Energieverbrauch unserer Bankliegenschaften (Strom und Wärme), gefolgt von Geschäftsreisen.



Herkunft

Tonnen CO₂-Äquivalent



Unterstützung von Klimaschutzinitiativen

Als erste Grossbank investierte die Credit Suisse 2007 in grossem Stil in CO₂-Senkenprojekte. Gemeinsam mit der Sustainable Forestry Management Ltd (SFM) haben wir das neuartige Finanzierungsvehikel «Sustainable Carbon Finance» geschaffen und 200 Millionen Schweizer Franken dafür bereitgestellt. Damit werden weltweit Aufforstungs- und Walderhaltungsprojekte finanziert. Die Projekte verschaffen den Käufern Zugang zu Emissionsgutschriften und -zertifikaten auf dem Emissionsmarkt. «Diese Vereinbarung unterstreicht unser strategisches Engagement für die Unterstützung von Klimaschutzinitiativen», betont Paul Ezekiel, Leiter des Global Carbon Trading bei der Credit Suisse.

Betriebsökologie

Mit unserer Nachhaltigkeitspolitik verpflichten wir uns zu nachhaltiger Entwicklung und umweltschonendem Verhalten. Unser Umweltmanagement-System hilft uns dabei, Ressourcen zu schonen, Umweltbelastungen zu reduzieren und Kosten zu sparen. Betriebsökologie ist somit ein wichtiges Element für den langfristigen Geschäftserfolg der Credit Suisse.

Als weltweit erste Bank erhielt die Credit Suisse 1997 für ihr **Umweltmanagement-System** ein Zertifikat nach **ISO 14001**. 2006 wurde die Re-Zertifizierung durch die Zertifizierungsgesellschaft SGS bestätigt, 2007 haben wir den Überwachungsaudit erfolgreich bestanden. Unsere Strategie zur Treibhausgasneutralität besteht aus vier Säulen: laufende Optimierung des Betriebs, Investitionstätigkeit, Substitution von klimaschädlichen Energieträgern und Kompensation. So setzen wir bei Um- und Neubauten auf hochisolierende Materialien, umweltverträgliche Baustoffe und energiesparende Technologien, die unter anderem dem **schweizerischen Minergie-Eco-Standard** entsprechen. In New York etwa senken neue Luftfilter jährlich den Energieverbrauch um 300 000 kWh. Dank den reduzierten Energiekosten amortisierte sich diese Investition in weniger als vier Monaten. In London werden mit einer neuen Beleuchtungssteuerung jährlich 3 Millionen kWh gespart und der Wasserverbrauch durch ein verbessertes Wassermanagement um 60 000 m³ reduziert. Eine zentrale Bedeutung bei der Optimierung unserer Betriebsökologie kommt ausserdem dem Einsatz von energieeffizienter **IT-Technologie** zu (siehe S. 23).

Beim Strom bevorzugen wir erneuerbare Energien aus Wasser-, Solar- und Windkraft. 2007 haben wir 200 Millionen kWh Strom aus erneuerbaren Ressourcen eingekauft und damit 34 Prozent unseres globalen Stromkonsums abgedeckt. In der Schweiz betrug der Anteil 64 Prozent, womit wir zu den Grossbezügern von zertifiziertem Strom gehören. Für die Standorte Frankfurt und London wurde ausschliesslich Elektrizität aus erneuerbaren Quellen bezogen. Auch Recycling ist uns wichtig: In der Schweiz wird primär Papier mit dem **FSC-Label** eingesetzt. Im Kopierpapierbereich konnte die Zusammensetzung auf einen Recyclinganteil von 35 Prozent erhöht werden. In London beziehen wir 80 Prozent des Papiers von einem lokalen ISO-14001-zertifizierten Lieferanten, der für seine Produktion Altpapier aus einem Umkreis von 40 Meilen bezieht. In Singapur brauchen die Mitarbeitenden seit der Umstellung aller Kopierer und Drucker auf doppelseitigen Druck dreimal weniger Papier. Jede Massnahme verkleinert unseren ökologischen Fussabdruck und trägt zur Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden für klimarelevante Themen in ihrer Arbeit bei.

Der persönliche Kontakt zu unseren Kunden und weiteren Anspruchsgruppen ist entscheidend für unseren geschäftlichen Erfolg. Daher bleiben Geschäftsreisen auch künftig wichtig, besonders in unseren Wachstumsmärkten. In den **globalen Reiserichtlinien** verpflichten wir uns, so wenig wie möglich zu reisen. Doch obwohl wir erheblich in die Infrastruktur für **Telefon- und Videokonferenzen** investiert haben und bei kürzeren Distanzen den Zug benutzen, bleiben Geschäftsreisen eine Herausforderung für unsere Umweltbilanz (siehe PDF «VfU-Kennzahlen zur Betriebsökologie» unter nachfolgendem Link).

→ www.credit-suisse.com/verantwortung/umwelt



Grüne Wall Street

«Die Wall Street wird immer grüner», titelten 2007 die Zeitungen und stellten fest, dass die Credit Suisse dabei eine Vorreiterrolle hat. 2007 stand die Senkung des Energieverbrauchs unserer Rechenzentren im Vordergrund. Weil deren Rechenleistung und Kühlung rund 30 Prozent unseres globalen Stromverbrauchs benötigte, wurden laufend Betriebsoptimierungen vorgenommen. «Rechenzentren sind eine begrenzte Ressource», erklärt Steve Hilton, Leiter Enterprise Servers and Storage der Credit Suisse, «unsere Mitarbeitenden müssen lernen, dass Energie ebenfalls eine nur beschränkt verfügbare Ressource ist und entsprechend sparsam eingesetzt werden muss.»

Kernstück der getroffenen Massnahmen war die Implementierung einer neuen Software, die die Auslastung der Server verbessert und gleichzeitig den Energieverbrauch senkt. Zudem wurden «Green Scorecards» eingeführt. Sie sollen IT-Führungskräfte dazu ermutigen, aktiv an der Senkung des Energieverbrauchs ihrer Abteilungen mitzuwirken; ihre Leistung wird auch danach beurteilt, wie viel Energie sie gespart haben. Die Massnahmen haben unsere Erwartungen übertroffen. Die IT-Division hatte sich zum Ziel gesetzt, dadurch innerhalb eines Jahres auf 2000 Server verzichten zu können. Bis Ende 2007 konnten sogar 2800 Server, rund 12 Prozent aller Server, abgeschaltet und demontiert werden (siehe Bild).



Kennzahlen zum Umweltmanagement

Spezialisierte Umweltfachpersonen (in 100%-Stellen) ¹	39
In Umweltaspekten ausgebildete Personen ²	1795
Ausbildungszeit der geschulten Personen (in Stunden)	2559

¹Inklusive Mandate von Externen ²Exklusive E-Learning

Verantwortung als Arbeitgeberin

Die Credit Suisse will sich als eine der weltweit führenden und angesehensten Banken positionieren. Deshalb ist es wichtig, dass wir als bevorzugte Arbeitgeberin anerkannt werden. Ein interessantes Arbeitsumfeld, Herausforderungen und attraktive Karriereemöglichkeiten in einem multikulturellen Umfeld tragen dazu bei.



1



2

Engagierte Mitarbeitende sind für uns ein wichtiger Erfolgsfaktor. Wir investieren in Weiterbildungsmassnahmen und konkurrenzfähige Saläre. Die Bilder zeigen Mitarbeitende der BANK-now, Horgen, Schweiz.

1 Alice P. Miakollo, Specialist Payments.

2 (von links): Patrick Farnum, Head Control-now, Antonio Zullino, Special Projects, und Heiner Geissler, Specialist Controlling.

Die Credit Suisse als Arbeitgeberin

Um auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen, arbeiten unsere Mitarbeitenden divisions- und regionenübergreifend zusammen. Vielfältige Teams eröffnen neue Geschäftsmöglichkeiten und stärken bestehende Kundenbeziehungen. Wir brauchen engagierte und talentierte Leute, um unsere hochgesteckten Ziele zu erreichen. Bei der Anwerbung, Förderung und Bindung von Talenten verfolgen wir global eine einheitliche Strategie.

Da engagierte Mitarbeitende ein wichtiger Erfolgsfaktor sind, erfassen wir in Umfragen regelmässig ihre Motivation. Wir investieren in Fördermassnahmen, konkurrenzfähige Saläre und Nebenleistungen wie Programme, die das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden fördern. Die **Credit Suisse Awards** anerkennen weltweit aussergewöhnliche Leistungen von Mitarbeitenden und Teams, die unsere Prinzipien umsetzen: Kundenfokus, Zusammenarbeit, Reputation.

Zur Personalstrategie unserer Bank gehört **Employee Centricity™**. Dieser Ansatz stellt die Mitarbeitenden und deren Bedürfnisse und Werte in den Mittelpunkt. Wir erforschen Mitarbeitersegmente, um Programme und Dienstleistungen für deren Bedürfnisse zu entwickeln. Wir streben eine kontinuierliche Mitarbeiterentwicklung an. Unser Online-Portal beinhaltet Stellenprofile aus allen Divisionen und Regionen. Dieses Mobilitätsprogramm gehört zum **Humankapital-Management- und -Entwicklungsprozess**. Es steigert die Transparenz und hilft, Talente zu binden, indem es den Zugang zu Stellen global und in allen Divisionen vereinfacht. Unser Team für Personaleinsätze unterstützt solche internationalen Karriereschritte.

Die Credit Suisse arbeitet konsequent daran, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das alle integriert. Wir fördern die Chancengleichheit und Teamarbeit, die Unterschiede betreffend Geschlecht, Religion, Nationalität, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Alter oder Behinderung respektiert. So gewinnen und binden wir in unserer wettbewerbsintensiven Branche Spitzentalente. Die Abteilung **Global Diversity & Inclusion (GDI)** hilft der Bank, neue Geschäftsfelder zu eröffnen, berät Kunden über die GDI-Strategie, die in der Credit Suisse verfolgt wird, und stärkt Kundenbeziehungen. Zudem wird das Reputationsrisiko minimiert, indem die Einhaltung geltender Vorschriften gewährleistet wird. Durch Partnerschaften mit externen Organisationen und der Unterstützung wissenschaftlicher Forschung leisten wir einen Beitrag zur Förderung der Chancengleichheit und Vielfalt innerhalb der Credit Suisse und in der Gesellschaft generell. Das durch diese Aktivitäten entstandene Beziehungsnetz hilft uns, Geschäftschancen mit bestehenden und potenziellen Kunden besser zu nutzen.

Zudem fördern wir die **Laufbahnentwicklung** in allen vier Regionen. Durch Schulungen, Vernetzung, Mentoring, ermöglichen wir zusätzliche Kontakte zur Geschäftsleitung und unterstützen die Mitarbeitenden dabei, ihr Berufs- und Privatleben in Einklang zu bringen. Um Kulturen aus aller Welt zu würdigen und Kontakte mit diesen herzustellen, organisiert unsere GDI-Abteilung Anlässe, bei denen führende Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur über das historische Erbe ihrer Länder berichten. 2007 erhielten wir zehn Auszeichnungen von unabhängigen Organisationen, die uns als führenden Arbeitgeber in Bezug auf Diversity anerkennen.

→ www.credit-suisse.com/verantwortung/arbeitgeber



Diversity-Konferenz in Zürich

Im September veranstaltete die Credit Suisse zusammen mit einem Kunden die erste Diversity-Konferenz in Zürich. Dort wurde aufgezeigt, welche Aspekte Diversity & Inclusion in der Schweiz bis heute umfasst. Gemeinsam mit anderen Fachleuten haben unsere internen Experten in Workshops erarbeitet, wie Chancengleichheit, unabhängig von Geschlecht, Rasse, Nationalität, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Alter oder Behinderung, gewährleistet werden kann. Und wie sich ferner die vielfältigen Potenziale der Mitarbeitenden besser nutzen lassen, was letztlich den Unternehmen und Aktionären zugutekommt.



Karrierechance für talentierte Hochschulabsolventen

Unser Wettbewerbsvorteil beruht unter anderem auf unserer Fähigkeit, die besten Talente anzuwerben. Wir stellen weltweit erfolgreiche Hochschulabsolventen ein, 2007 waren es mehr als 1700. Die Credit Suisse bietet intellektuelle Herausforderungen, aussergewöhnliche Gegenleistungen und weltweite Entwicklungsmöglichkeiten für Menschen, die Hervorragendes leisten wollen. Unsere Business-School-Programme für Lernende und Hochschulabsolventen unterstützen talentierte Nachwuchskräfte bei der Eingliederung in unsere Organisation.

Anzahl Mitarbeitende pro Segment (auf Vollzeitbasis)

Segment	31.12.2007	%	31.12.2006	%
Investment Banking	20 600	42.8	18 700	41.7
Private Banking	23 200	48.2	22 200	49.4
Asset Management	3 600	7.5	3 400	7.6
Corporate Center	700	1.5	600	1.3
Total	48 100	100.0	44 900	100.0

Mitarbeiterentwicklung

Die Credit Suisse bietet ihren Mitarbeitenden kontinuierliche Aus- und Weiterbildungschancen, die sich mit den geschäftlichen Bedürfnissen des Unternehmens decken. Unser weltweites Ausbildungsangebot dient der systematischen Talententwicklung, um den geschäftlichen Erfolg nachhaltig zu sichern. Nur qualifizierte und engagierte Mitarbeitende mit aktuellem Ausbildungsstand und Kompetenzen bedienen unsere Kunden effizient und unterstützen die Ziele der Bank.

Unsere **Business School** wurde 2004 gegründet. Sie entwickelt interne Fachausbildungen sowie Entwicklungsprogramme für die Leadership- und Managementschulungen. Ihr Ansatz ist global, ihre Programme werden regional eingesetzt. Die Business School verfügt über **Centers of Competence** zur Unterstützung des Wissenstransfers und der Vernetzung sowie zur Förderung der divisionsübergreifenden Zusammenarbeit als Hauptpfeiler unseres integrierten Geschäftsmodells. Centers of Competence sind für Beratungen bei Laufbahnentwicklung, Mentoring, berufliche Standortbestimmungen und kulturübergreifende Zusammenarbeit zuständig. Nicht zuletzt werden neue Mitarbeitende weltweit am **Welcome Day** in die Kultur und die Werte der Bank eingeführt.

Die Credit Suisse arbeitet mit einem globalen Zielvereinbarungs- und Beurteilungsprozess, der durch ein Online-Tool (MyPerformance) unterstützt wird. Mitarbeitende legen zusammen mit ihrem Vorgesetzten individuelle Ziele fest, die sich auf die Beiträge der Mitarbeitenden für die Bank sowie die Entwicklung der eigenen Kompetenzen im Rahmen der persönlichen und geschäftlichen Zielsetzungen beziehen. Hierbei handelt es sich um einen Kernprozess zur Abstimmung der Arbeit aller Mitarbeitenden der Credit Suisse mit unseren geschäftlichen Zielen einerseits und den individuellen respektive den Teamleistungen mit unserem Entlohnungssystem andererseits.

Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen, die Einstufung des Potenzials unserer Mitarbeitenden und die Priorisierung der Teilnahme an zentralen Entwicklungsprogrammen sind weitere Schwerpunkte des **Human-Capital-Managements**. Für Beförderungen gelten weltweite Normen; bei der Evaluation von Kandidaten für eine Beförderung in eine leitende Position kommt ein bankweiter Prozess zur Anwendung. Das **Managing Director Evaluation Committee** evaluiert potenzielle Beförderungskandidaten für die höchste Kaderstufe. Damit soll ein hoher, einheitlicher Standard bezüglich Leistung, Kompetenzen und Einfluss auf das Geschäft sichergestellt werden.

→ www.credit-suisse.com/verantwortung/arbeitgeber

Vernetzte Finanzwelt

Im Oktober 2007 führte die Business School das Professional Diploma in Global Finance ein. In Zusammenarbeit mit der Chinese University of Hong Kong (siehe Bild unten) lancierte die Credit Suisse dieses neue Ausbildungsprogramm im Bereich Finanzen für die Nachwuchstalente im asiatisch-pazifischen Raum. Mit einer Dauer von 15 Monaten deckt das Programm Themen wie «Das Bankgeschäft im globalen Finanzsystem», «Finanzprodukte» und «Management und Leadership» ab. Das Pilotprojekt stand 36 Teilnehmenden aus Singapur, Hongkong, Japan, Australien und Korea offen. Neben dem Erwerb von Fachwissen bietet sich ihnen hier die Gelegenheit zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen aus sämtlichen Divisionen.



Förderung des interkulturellen Austauschs

Die Credit Suisse beschäftigt weltweit rund 48 000 Mitarbeitende aus über 100 Nationen. Als integrierte globale Bank verlangen wir von ihnen, dass sie länder- und bereichsübergreifend effizient zusammenarbeiten. Die erfolgreiche Umsetzung der globalen Geschäftsstrategie unserer Bank ist ohne interkulturelle Kompetenzen nicht denkbar. Das von unserer Business School gegründete Kompetenzzentrum für interkulturelle Zusammenarbeit befasst sich mit Instrumenten und Techniken zur Förderung und Optimierung einer erfolgreichen globalen Zusammenarbeit. Diese werden durch entsprechende Kurse und Weiterbildungsangebote ergänzt.

Verantwortung gegenüber der Gesellschaft Als global tätiges Unternehmen ist die Credit Suisse der Profitabilität verpflichtet. Nach unserem Verständnis beinhaltet dies aber auch, die Anliegen der zahlreichen Anspruchsgruppen zu kennen und angemessen zu berücksichtigen. Zur Einbindung in die Gesellschaft gehört für uns auch die Unterstützung humanitärer, karitativer und kultureller Organisationen.

Corporate Citizenship-Initiativen

Partnerschaft mit dem Roten Kreuz

Die Credit Suisse verstärkt ihr humanitäres Engagement. Sie geht eine strategische Partnerschaft mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz ein und baut ihre Zusammenarbeit mit nationalen Rotkreuz-Gesellschaften aus.

Engagement für Soziales
 Die Credit Suisse ist auf ein intaktes gesellschaftliches Umfeld für sich und ihre Mitarbeitenden angewiesen. Darum wollen wir einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation Benachteiligter leisten, indem wir weltweit ausgesuchte karitative Projekte unterstützen. Auch hier gilt: global denken, lokal handeln.

Noch nie gab es so viele wohlhabende Leute wie heute. Viele von ihnen möchten andere Menschen von ihrem Vermögen profitieren lassen, und das Bedürfnis nach gemeinnützigem Engagement steigt. Die Kundenstiftungen **Accentus**, **Empiris** und **Symphasis** widerspiegeln die starke Nachfrage nach professioneller Beratung im Bereich der Philanthropie. Sie bieten Kunden die Möglichkeit, sich in einem eigenen Fonds, mit einem individuell wählbaren Förderzweck oder in bestehenden Gefässen zu engagieren. Letztere umfassen sowohl allgemeine humanitäre, kulturelle, medizinische, ökologische oder Bildungsprojekte als auch spezifische Bereiche. So wird etwa die Grundlagenforschung in den Neurowissenschaften mit dem Empiris Award unterstützt. Mit Hilfe dieser Stiftungen, bei denen die Credit Suisse die administrativen Kosten trägt, konnten bisher hunderte gemeinnütziger Projekte realisiert werden. Geplant ist mit der Gründung der **Philanthropy Services** eine Ausweitung unserer Beratungstätigkeit auf dem Gebiet des gemeinnützigen Engagements auf alle Regionen der Welt, in denen wir tätig sind. Im Zeitalter der Globalisierung soll das Bekenntnis unserer Kunden zur Philanthropie nicht an Grenzen und länderspezifischen Regeln scheitern.

Im Zuge der integrierten globalen Bank haben wir beschlossen, unsere philanthropische Tätigkeit zu konsolidieren und neu auszurichten. Dabei werden die Jubiläumsstiftung und die Credit Suisse Group Foundation neu in die **Credit Suisse Foundation** überführt. Diese wird durch klare Richtlinien noch transparenter und wirkungsvoller. Denn globales gemeinnütziges Engagement ist immer auch eine lokale Angelegenheit und muss dort zum Tragen kommen, wo Hilfsbedürftige leben. Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, ist die neue Credit Suisse Foundation stark regional verankert. So unterstützt sie in der Schweiz mit dem **Jubiläumsfonds** soziale Einrichtungen, Kultur- und Bildungsinstitutionen. Andere Regionen sind beim Wiederaufbau nach Katastrophen aktiv oder finanzieren Projekte für benachteiligte Jugendliche im Bildungssektor.

→ www.credit-suisse.com/verantwortung/gesellschaft

Spenden für Whizz-Kidz

Unser Team in London bestimmt jedes Jahr die «Wohltätigkeitsorganisation des Jahres», für die es Geld sammelt. 2007 fiel die Wahl auf Whizz-Kidz, eine britische Wohltätigkeitsorganisation, die für behinderte Kinder und Jugendliche Rollstühle kauft und sie im Umgang damit schult. Dadurch sind diese Kinder mobiler und haben die Chance, eine selbständigere Kindheit zu erleben und ihre Begabung in Schule und Beruf zu nutzen. Ein massgeschneiderter Rollstuhl kostet durchschnittlich 5500 Pfund und allein in England warten

rund 70000 behinderte Kinder auf einen auf sie abgestimmten Rollstuhl. Das Spendenziel von 300000 Pfund wurde übertroffen. Die Credit Suisse in London hat an 95 Anlässen über 600000 Pfund gesammelt, rund 2500 Mitarbeitende haben sich engagiert. Mit diesem Geld können vier Rollstuhltrainingszentren finanziert werden und 90 minderbemittelte Kinder im Stadtteil East London bekommen einen neuen Rollstuhl.



Engagement für die Gemeinschaft

Ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur ist das Engagement für die Gemeinschaft. Unsere Mitarbeitenden setzen sich weltweit mit viel Enthusiasmus für wohltätige Zwecke ein, organisieren Spendenaktionen zugunsten lokaler Projekte und leisten mit Unterstützung der Credit Suisse Freiwilligenarbeit.

Vieles wäre in unserer Gesellschaft gar nicht möglich ohne die unentgeltliche Arbeit von Freiwilligen und Ehrenamtlichen. **Freiwilligenarbeit** ist bereichernd für den Einzelnen und nützlich für die ganze Gesellschaft. Wir sind überzeugt, dass Freiwilligenarbeit auch einen positiven Effekt auf die Unternehmenskultur, das Engagement der Mitarbeitenden und letztlich auf den Geschäftserfolg der Credit Suisse hat. Deshalb unterstützen wir unsere Mitarbeitenden, indem wir ihnen einen Teil ihrer Arbeitszeit für ehrenamtliche Tätigkeiten zur Verfügung stellen. In der Schweiz beispielsweise dürfen Angestellte, die neben ihrer beruflichen Tätigkeit bei der Bank ein öffentliches Amt bekleiden, einen Teil ihrer Arbeitszeit für ihr Mandat aufwenden. Es engagieren sich rund 300 Mitarbeitende im Rahmen eines **politischen Mandats**. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Funktionieren des schweizerischen Milizsystems.

Ein globales Unternehmen wie die Credit Suisse vereinigt viele Kulturen unter einem Dach. So lassen sich auch bei der Freiwilligenarbeit kulturspezifische Unterschiede feststellen: Während in der Schweiz viele im Privaten ehrenamtlich tätig sind oder für **wohltätige Organisationen** spenden, trifft man sich in anderen Teilen der Welt zu einem gemeinsamen karitativen Anlass, leistet Freiwilligenarbeit oder sammelt für einen guten Zweck.

So wurden in der ganzen Region Americas 334 Organisationen mit 6,7 Millionen US-Dollar unterstützt, und die Mitarbeitenden wandten mehr als 45 000 Stunden für ehrenamtliche Aufgaben auf – etwa für die Verschönerung öffentlicher Parks, für die Ausgabe von Mahlzeiten für Hungernde oder für die Betreuung bedürftiger Kinder. In New York unterstützten die Mitarbeitenden die gemeinnützige Organisation **Trust for Public Land**, die sich für den Erhalt öffentlicher Erholungsgebiete einsetzt. Ausserdem halfen Credit Suisse Mitarbeitende in Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation **Habitat for Humanity** Häuser für Bedürftige zu bauen.

Auch in den übrigen Regionen, in denen die Credit Suisse tätig ist, fanden diverse fantasievolle, wohltätige Projekte statt. So haben in Singapur und in Hongkong über 60 Mitarbeitende zusammen mit ihren Familien verschmutzte Strände gereinigt. Bei der Aktion **Boss in the Box** in London mussten sechs, in einer transparenten Kiste eingesperrte Managing Directors per Telefon Spenden bei Freunden und Verwandten eintreiben. Ausserdem fanden 2007 unter anderem Drachenbootrennen, Karaoke-singen, Marathonschwimmen oder der **Suppentag** (siehe S. 33) statt.

→ www.credit-suisse.com/verantwortung/gesellschaft



Partnerschaft mit dem Amerikanischen Roten Kreuz

Nachdem unsere Mitarbeitenden in den USA im Jahr 2006 mit über 8000 Arbeitsstunden beim Wiederaufbau nach dem Hurrikan Katrina an der US-Golfküste geholfen hatten, beschloss die Credit Suisse, sich noch stärker im Katastrophenschutz zu engagieren. Wir entschieden uns für die Initiative Ready When the Time Comes des Amerikanischen Roten Kreuzes. Im Rahmen dieser Initiative hat sich das Rote Kreuz von Greater New York zum Ziel gesetzt, die Zahl seiner Helfer von 3000 auf 10000 zu erhöhen. Dabei wird es von uns tatkräftig unterstützt: Rund 330 Mitarbeitende absolvierten 2200 Katastrophenschutz-Ausbildungsstunden für ehrenamtliche Helfer. Darüber hinaus stellte die Credit Suisse 200000 US-Dollar bereit und ist damit der Hauptsponsor der New Yorker Initiative.



Suppentag 2007

Die neue Armut in den Industrieländern wächst. Allein in der Schweiz sind 360000 erwerbsfähige Menschen davon betroffen. Gleichzeitig werden hier jedes Jahr 250000 Tonnen Lebensmittel weggeworfen, 10 Prozent davon wären noch für den Konsum geeignet. Das Projekt Schweizer-Tafeln der Stiftung Menschen in Not sammelt diese einwandfreien Nahrungsmittel bei den Grossverteilern ein und liefert sie an soziale Einrichtungen. 250 Mitarbeitende der Credit Suisse unterstützten die nationale Spendenaktion. Sie organisierten in 37 Schweizer Städten und 7 Bank-Kantinen den «Suppentag». Zusammen mit Vertretern der Geschäftsleitung servierten sie 15000 Suppen an Passanten und sammelten dabei 116000 Schweizer Franken. Mit diesem Geld können Nahrungsmittel im Wert von 1,45 Millionen Schweizer Franken verteilt werden.



Bildung

Zugang zu Bildung ist für viele Menschen ein Ausweg aus der Not. Bildung ist ein Wachstumstreiber und ein Schlüssel zum Erfolg. Deshalb unterstützen wir weltweit Projekte, die Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Bildung erleichtern.

Hunger und mangelnde oder fehlende Ausbildung sind gemäss dem **Welternährungsprogramm** der Vereinten Nationen (WFP) eng miteinander verbunden. Aus diesem Grund hat die Credit Suisse 2007 zusammen mit dem WFP die Initiative **Food for Education** in Sri Lanka ins Leben gerufen. Damit wollen wir dort unter anderem den langfristigen Wiederaufbau nach dem Tsunami unterstützen. So sollen etwa bis Ende 2008 61 neue Schulkantinen gebaut werden, wovon künftig 19000 Schülerinnen und Schüler profitieren. Zudem rückt die Initiative den Zusammenhang zwischen Ernährung und Bildung ins Zentrum der Aufmerksamkeit, indem sie Müttern Grundkenntnisse über richtige Ernährung vermittelt. Je besser die Mütter ausgebildet sind, desto weniger leiden ihre Kinder Hunger. Auch in Indonesien unterstützen wir ein Projekt der Initiative Credit Suisse Food for Education, dank dem 9200 Schülerinnen und Schüler ein besseres Lernumfeld bekommen. Im gesamten asiatischen Raum fördern wir zudem zahlreiche Bildungsprojekte, von denen über 15000 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersklassen profitieren. Schliesslich beteiligen wir uns in Indien unter anderem am Alphabetisierungsprogramm **Room to Read** (siehe S. 35).

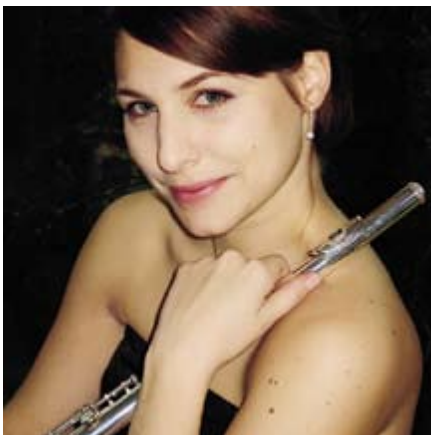
In der Schweiz unterstützt die Credit Suisse die höhere Ausbildung, was auch der Stärkung des Wissensstandorts Schweiz dient. In Zusammenarbeit mit schweizerischen Universitäten, technischen Hochschulen und Fachhochschulen wird seit 2006 der **Credit Suisse Award For Best Teaching** verliehen. Er würdigt Dozentinnen und Dozenten, die in besonderer Weise die Ausbildung der Studierenden fördern und unterstützen. Sie zeichnen sich durch besonderes Fachwissen und didaktische Fähigkeiten sowie durch eine ausserordentlich gute Betreuung der Studierenden aus. Die Auswahlverfahren und die Nominierungen liegen allein in der Verantwortung der Hochschulen. Ausserdem fördern wir im Bereich der klassischen Musik mit dem **Credit Suisse Young Artist Award** und dem **Prix Credit Suisse Jeunes Solistes** (siehe S. 35) die Ausbildung von jungen Künstlerinnen und Künstlern.

→ www.credit-suisse.com/verantwortung/gesellschaft

Corporate Citizenship-Initiativen

45 000 Ausbildungsplätze

Die Credit Suisse beurteilt Bildung als einen entscheidenden Weg aus der Armut. Sie finanziert in den Entwicklungs- und Schwellenländern Ausbildungsplätze für mehr als 45 000 Lernende – einen pro Credit Suisse Mitarbeitenden.



Prix Credit Suisse Jeunes Solistes

Besondere Begabungen, etwa auf dem Gebiet der klassischen Musik, werden durch die Credit Suisse gefördert. Die Flötistin Aniela Frey wurde 2007 mit dem Prix Credit Suisse Jeunes Solistes ausgezeichnet, der neben einer ansehnlichen Preissumme auch einen Auftritt am Lucerne Festival beinhaltet. Dieser nationale Preis wird alternierend mit dem internationalen Nachwuchspreis Credit Suisse Young Artist Award verliehen. Der aktuelle Preisträger, der Bratschist Antoine Tamestit, wird im Rahmen von Lucerne Festival im September 2008 als Solist im Konzert der Wiener Philharmoniker auftreten.



Room to Read in Indien

Wir wollen uns dort, wo wir tätig sind, direkt engagieren und gemeinnützige Projekte unterstützen. In Indien beteiligen wir uns am Kampf gegen den Analphabetismus und setzen uns für die langfristige Verbesserung der Bildungschancen von unterprivilegierten Kindern ein. Deshalb hat die Credit Suisse letztes Jahr 249 000 US-Dollar an die internationale Hilfsorganisation Room to Read gespendet. Mit diesem Geld werden in Kooperation mit der Bevölkerung 85 Bibliotheken und 3 Computerlabors in Delhi und Madhya Pradesh gebaut sowie die Veröffentlichung von Kinderbüchern in der Lokalsprache ermöglicht. Über 20 000 Kinder werden künftig von diesen neuen Angeboten profitieren.



Sponsoring

Die Credit Suisse unterstützt in den bildenden Künsten und der klassischen Musik ausgewählte Institutionen. Vertrauen und Kontinuität sind die Basis zur Verwirklichung von aussergewöhnlichen Leistungen. Deshalb streben wir langjährige Partnerschaften mit Einrichtungen an, die unsere Unternehmenswerte teilen: Tradition und Innovation, Qualität und überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft sowie den Willen zur Nachwuchsförderung.

Kultursponsoring ist kein Mäzenatentum, sondern beruht im Wesentlichen auf Leistung, für die Gegenleistung erwartet wird. Als Global Sponsor des **New York Philharmonic** profitieren wir weltweit vom hervorragenden Ruf des Orchesters. Es verkörpert auf dem Gebiet der klassischen Musik die gleichen Werte, die für die Credit Suisse wichtig sind. Zusammen mit dem Orchester führen wir zum Saisonauftakt oder nach einer Premiere Sonderveranstaltungen durch, mit denen wir unseren Kunden einmalige Erlebnisse vermitteln.

Im Gegenzug ermöglichen wir unseren Partnern mit unserem Sponsoringengagement eine gewisse Planungssicherheit. Dies wiederum schafft Raum für die Entwicklung und Umsetzung innovativer Ideen. Eine zentrale Rolle nimmt dabei die Nachwuchsförderung ein. So konnte in den letzten beiden Jahren die langjährige Zusammenarbeit mit dem **Opernhaus Zürich** vertieft werden. Neu unterstützt die Credit Suisse auch die **Orchester-Akademie** des Opernhauses, die es jungen Talenten aus aller Welt erlaubt, Erfahrungen in einem professionellen Orchester zu sammeln und sich damit praxisnah zu entwickeln. Auftrittsmöglichkeiten bieten sich diesen Musikern auch am Davos Festival, das mit seinem Programm young artists in concert internationale Bedeutung erlangt hat. 2007 haben wir unser Nachwuchsförderungskonzept durch die Partnerschaft mit dem **Zürich Film Festival** ergänzt, das auf den internationalen Nachwuchsfilm ausgerichtet ist. Bezeichnenderweise gewannen in den ersten drei Jahren ein Russe, ein Ägypter und ein Amerikaner das begehrte Golden Eye für den besten Debütspielfilm.

Zusammen mit geeigneten Partnern sind wir bestrebt, die Nachwuchsförderung auch in den anderen Sponsoringbereichen der Credit Suisse, in denen sie erst punktuell durchgeführt wird, systematisch zu etablieren und strukturell zu verankern. Dies gilt insbesondere auch für das Sportsponsoring, wo die Credit Suisse den Nachwuchs auf nationaler Ebene, beispielsweise im **Schweizer Fussball**, bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich fördert. Darüber hinaus konnte die Credit Suisse auch ihr internationales Engagement verstärken und exklusive Partnerschaften mit den **Salzburger Festspielen**, dem **Moskauer Bolschoi-Theater**, dem **Shanghai Museum** sowie dem **Singapore Art Museum** eingehen.

→ www.credit-suisse.com/sponsoring



1



2



3



4

1 Die Avery Fisher Hall im Lincoln Center in Manhattan: Heimat der New Yorker Philharmoniker.

2 Probe des französischen Dirigenten Pierre Boulez mit dem Orchester der Lucerne Festival Academy während des Lucerne Festivals 2005.

3 Vorstellung im Moskauer Bolschoi-Theater, mit dem die Credit Suisse eine exklusive Partnerschaft führt.

4 Salzburger Pfingstfestspiele 2007: Aufführung der Oper «Il ritorno di Don Calandrino».



1



2



3

1. Shanghai Museum: Mit dem Shanghai eArts Festival fand hier 2007 das erste Festival für Medienkunst in China statt.

2. Zurich Film Festival: Bei der Preisverleihung 2007 wurde der amerikanische Filmregisseur Oliver Stone für sein Lebenswerk geehrt.

3. Opernhaus Zürich: Neu unterstützt die Credit Suisse auch die Orchester-Akademie des Opernhouses. Sie erlaubt es jungen Talenten, Erfahrungen in einem professionellen Orchester zu sammeln.



Dialog mit der Gesellschaft

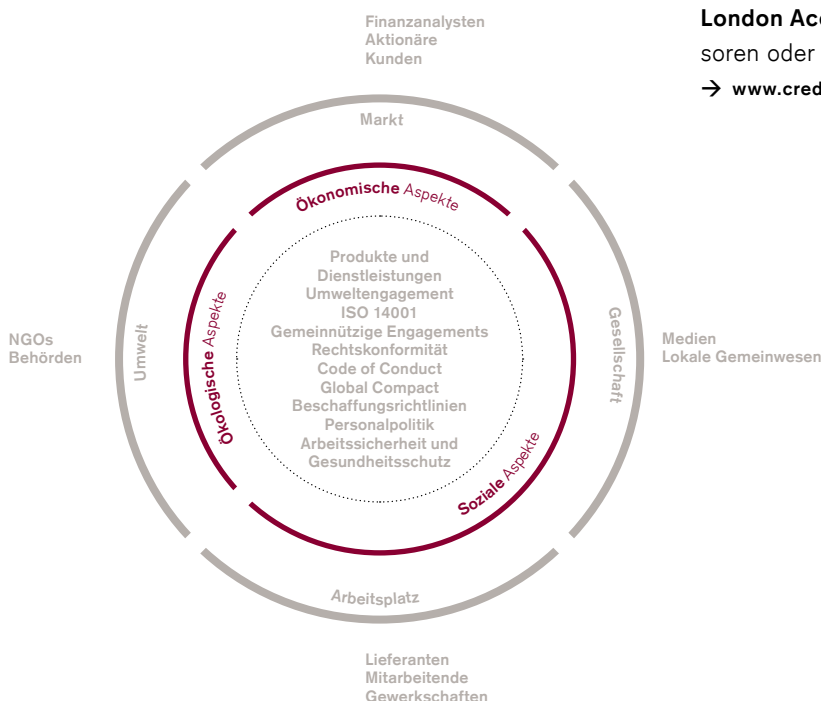
Dialog und Transparenz Für den Unternehmenserfolg einer globalen Bank wie der Credit Suisse ist das Vertrauen ihrer Kunden und anderer Anspruchsgruppen elementar. Dabei spielen Dialog und Transparenz eine entscheidende Rolle. Darum tauschen wir uns mit unseren verschiedenen Anspruchsgruppen regelmässig aus. Und wir sind gewillt, im Rahmen unserer Möglichkeiten Transparenz zu schaffen.

Dialog mit Anspruchsgruppen
Die Credit Suisse ist als weltweit tätiger Finanzdienstleister Teil einer zunehmend vernetzten Gesellschaft. Um unsere Geschäftstätigkeit erfolgreich ausüben zu können, pflegen wir intensive Beziehungen zu all unseren Anspruchsgruppen wie etwa Behörden, internationalen Gremien und Nichtregierungsorganisationen.

Als globales Unternehmen versuchen wir nicht nur die Interessen unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeitenden in Einklang zu bringen, sondern auch die Bedürfnisse von anderen Vertretern der Gesellschaft, wie zum Beispiel Nichtregierungsorganisationen, in unsere Geschäftstätigkeit einfließen zu lassen (siehe Grafik unten). Für ein modernes Unternehmen ist die Sicht von aussen wichtig, und wir nehmen den **Dialog** mit all unseren Anspruchsgruppen ernst. Dieser soll nicht nur dem gegenseitigen Meinungs austausch dienen, sondern auch zu gemeinsam erarbeiteten Lösungen beitragen. Wir pflegen den **Kontakt** mit diversen Vertretern aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik und stellen so die Entscheidungsgrundlagen für unsere Arbeit in einen grösseren Kontext. Zu unseren Gesprächspartnern zählen Regierungen, Aufsichtsbehörden, Think Tanks, Wirtschaftsverbände wie die International Chamber of Commerce (ICC), das Institute of International Finance (IFF), der European Financial Services Roundtable (EFR) oder internationale Organisationen wie das World Economic Forum (WEF).

Neben unserem Engagement in wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Organisationen bringen wir unsere Expertise auch an nationalen und internationalen **Konferenzen** ein. Anfang 2007 organisierte die Credit Suisse eine Podiumsdiskussion zu **erneuerbaren Energien** am **World Economic Forum** in Davos. Ende Oktober folgte die Teilnahme am **UNEP FI 2007 Global Roundtable**, einer Konferenz, die von der Finanzgruppe des Umweltprogramms der UNO zum Thema Nachhaltigkeit in der Finanzindustrie abgehalten wurde. Andere nationale und internationale Konferenzen wie die **Swiss NanoConvention** in Bern, die **Asian Investment Conference** in Hongkong oder den **London Accord** zur Nachhaltigkeit unterstützten wir als Sponsoren oder als Mitorganisatoren.

→ www.credit-suisse.com/verantwortung/gesellschaft



Beiträge zum öffentlichen Diskurs

Als Bank pflegen wir den Meinungsaustausch mit unseren Anspruchsgruppen und tragen mit unserem Fachwissen zum öffentlichen Diskurs bei.

Mit Studien und Analysen unserer Fachspezialisten leisten wir einen Beitrag zur öffentlichen Meinungsbildung. Die **Publikationen** des Credit Suisse **Economic Research** beispielsweise stossen regelmässig auf grosses Echo. Diese Studien greifen aktuelle wirtschafts- und gesellschaftspolitische Fragen auf, so zum Beispiel die Rolle des Staats, Migration und Wachstum oder die Rentenreform, und zeigen relevante Trends und Entwicklungen auf. Zusätzlich pflegen wir die Beziehung zu unseren Anspruchsgruppen über diverse Publikationen: **Bulletin**, die älteste Bankkundenzeitschrift der Welt, und die wochenaktuelle Online-Publikation **In Focus** berichten zu ausgewählten Schwerpunkten sowie zu Themen aus Gesellschaft, Finanz und Wirtschaft. Im Anlegermagazin **Global Investor** liefern Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft vertiefende Analysen zu wichtigen globalen Themen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit (alternative Energien, Mikrofinanz, gemeinnützige Investments). Für den London Accord, einem von der Stadt London gesponserten gemeinschaftlichen Forschungsprogramm von Banken, das sich mit Nachhaltigkeit befasst, liefern wir Fachbeiträge.

Über unsere Online-Foren zu ausgesuchten Themen (wie etwa nachhaltige Anlagen) schaffen wir einen zusätzlichen direkten Kontakt zwischen unserer Bank und der Öffentlichkeit: Anregungen und Fragen können hier mit Spezialisten der Credit Suisse diskutiert werden. Mit dem **Sorgenbarometer**, das die Credit Suisse in der Schweiz seit über 30 Jahren erheben lässt, stellen wir eine umfassende Datensammlung über die Sorgen und Bedürfnisse der Schweizer Bevölkerung zur Verfügung, die von Entscheidungsträgern in Politik, Wirtschaft und Medien rege genützt wird.

→ www.credit-suisse.com/verantwortung/gesellschaft





1



2



3

1 Der Meinungs­austausch mit den Anspruchs­gruppen hat bei uns Tradition. Das «Bulletin» ist die älteste Bankkundenzeitschrift der Welt.

2 Im Anlegermagazin «Global Investor» liefern Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft Analysen zu wichtigen globalen Themen.

3 Das Sorgenbarometer liefert jährlich eine umfassende Datensammlung über die Sorgen und Wünsche der Schweizer Bevölkerung.

4 WEF 2008: Michael Philipp, Chairman of the Middle East and Africa (rechts), und John Cavalier, Chairman of the Credit Suisse Global Energy Group, diskutieren im Credit Suisse Pavillon über das Masdar-Projekt.

5 Brady W. Dougan, CEO der Credit Suisse, an der Asian Investment Conference in Hongkong.

6 Swiss NanoConvention: Arthur Vayloyan, Head Investment Services and Products, im Gespräch mit Nanotech-Pionier Don Eiger.



5

6

Corporate Citizenship Berichterstattung

Mit unserem Corporate Citizenship Report zeigen wir, welche Grundsätze und Prinzipien unserem Handeln zugrunde liegen und wie wir mit ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen in unserem täglichen Geschäft umgehen. Das schlägt sich auch in den Nachhaltigkeitsratings nieder.

Anleger interessieren sich zunehmend für umwelt- und sozialverträgliche Anlagen und beziehen deshalb in ihre Investitionsentscheide nicht nur Finanzkennzahlen, sondern vermehrt auch Nachhaltigkeitskriterien ein. Die Credit Suisse verfolgt unternehmensweit eine **Nachhaltigkeitspolitik**, die auf internationalen Umweltauflagen und freiwilligen Vereinbarungen basiert. Spezialisten der Abteilung **Public Policy Sustainability Affairs** koordinieren unsere Aktivitäten, die die Nachhaltigkeit betreffen, überwachen die Umsetzung unseres Umweltprogramms und beurteilen die ökologischen und sozialen Risiken unserer Geschäftstätigkeiten. Mitglieder der obersten Führungsebene sowie Spezialisten aus den drei Geschäftsdivisionen und sämtlichen Regionen gehören dem **Reputational Risk Sustainability Committee** an, das die Einhaltung und Umsetzung der internen Richtlinien und Weisungen sowie der von der Credit Suisse freiwillig eingegangenen internationalen Verpflichtungen überwacht. Dazu gehören die Erklärung für Finanzdienstleister des UN-Umweltprogramms (UNEP FI Statement) und der UN Global Compact, bei dem sich Unternehmen zur Einhaltung von zehn Prinzipien aus den Bereichen Umweltschutz, Arbeitsbedingungen, Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung verpflichten. Ausserdem gehören wir zu den zehn erstunterzeichnenden Finanzdienstleistern der **Equator Principles**, einer Risikoanalyse gemäss den **Weltbankrichtlinien**, die wir bei unseren Projektfinanzierungen anwenden (siehe S. 14).

Wie Ratingagenturen und Indexanbieter zeigen, erzielt die Credit Suisse regelmässig sehr gute Platzierungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Wir sind seit mehreren Jahren in entsprechenden Indizes vertreten, darunter in den **Dow Jones Sustainability Indizes** und im **FTSE4Good Index**. Im Sustainability Risk Report 2007 von Institutional Shareholder Services (ISS) belegten wir den ersten Platz in der Finanzindustrie. Die Aktie der Credit Suisse Group ist in verschiedenen Fonds mit nachhaltiger Ausrichtung enthalten (**Details zu Indizes, Ratings und Produkten auf S. 45**). Da wir aber auch auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit unsere Vision verwirklichen wollen, zu den weltweit führenden Banken zu gehören, möchten wir unsere Leistungen auch in diesem Bereich weiter steigern.

→ www.credit-suisse.com/verantwortung/banking

Engagiert für Umwelt und Gesellschaft

2007 war die Credit Suisse in folgenden Komitees und Initiativen vertreten, die sich mit ökologischen und sozialen Fragen auseinandersetzen:

- Asia Socially Responsible Investment Association (ASRIA)
- Conference Board – European Council on Corporate Responsibility and Sustainability
- Energie-Modell des Kantons Zürich und der Schweiz
- European Carbon Investors and Services (ECIS)
- International Crisis Group
- Schweizerische Vereinigung für ökologisch bewusste Unternehmensführung (öbu)
- Singapore Compact
- Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
- SustainAbility Engaging Stakeholders Program
- UN Global Compact
- United Nations Environment Programme Finance Initiative
- UK Energy Efficiency Accreditation Scheme

Nachhaltigkeitsindizes

- Dow Jones STOXX Sustainability Indexes (USA/CH)
- Dow Jones Sustainability World Index (USA/CH)
- FTSE4Good Index Series (UK)

Nachhaltigkeitsratings

- Centre Info/SiRi (Switzerland) – Corporate Sustainability score: 75.4 (Skala: 1 bis 100). Branchendurchschnitt: 47.3.
- Innovest – Corporate Sustainability Rating: A (Skala: AAA bis CCC)
- Institutional Shareholder Services – Sustainability Risk Rating: 84.8 (Skala: 1 bis 100; 1. Rang Finanzbranche)
- SAM (USA/CH) – Company score 72% (ökonomische Dimension 79%, ökologische Dimension 67%, soziale Dimension 68%). Branchendurchschnitt: 48%
- Sarasin Sustainability Matrix (CH) – Gesamtbewertung «durchschnittlich»
- Vigeo – Corporate Social Responsibility Rating: Ökologie «über Branchendurchschnitt»; Corporate Governance «über Branchendurchschnitt»; Menschenrechte «Branchendurchschnitt»

Nachhaltige Anlageprodukte

Eine Auswahl von Nachhaltigkeitsfonds, die Aktien der Credit Suisse halten:


- DWS Invest Sustainability Leaders NC (DE)
- ESPA VINIS Stock Europe & Global (AT)
- New Covenant Growth Fund (USA)
- PHN Community Values Global Equity Fund (CA)
- Pictet – Ethos Swiss Sustainable Equities (CH)
- Aktien Schweiz nachhaltig (Sarasin)
- UBS Responsibility Fund (CH)

GRI-Index

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Credit Suisse orientiert sich an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Der GRI-Leitfaden ist ein international anerkannter Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, die über die wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Aspekte ihrer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen Transparenz schaffen wollen. Nähere Angaben zu den GRI-Indikatoren finden Sie unter:

→ www.credit-suisse.com/verantwortung/banking

Wichtige Weblinks

Der Credit Suisse Corporate Citizenship Report 2007 zeigt, wie wir als globales Unternehmen unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft mit ihren diversen Anspruchsgruppen wahrnehmen. Er ist als Cross-media-Produkt konzipiert und daher auch auf dem Internet zu finden – zusammen mit zusätzlichen Informationen und Daten zu allen im Report aufgegriffenen Themen. Besuchen Sie unsere Website: www.credit-suisse.com/verantwortung. Das Symbol  verweist auf den Link www.credit-suisse.com/verantwortung/news. Hier finden Sie stets aktuelle Artikel, Reportagen und Interviews rund um das Thema Corporate Citizenship.



Für weiterführende Informationen finden Sie nachfolgend eine Liste mit den wichtigsten externen Weblinks:

Accentus (Stiftung): <http://www.accentus.ch>

Bolschoi Theater: <http://www.bolshoi.ru>

Carbon Disclosure Project: <http://www.cdproject.net>

Diversity and Inclusion Schweiz: <http://www.diversity-ch.ch>

Dow Jones Sustainability Indexes: <http://www.sustainability-indexes.com>

Environmental Performance Indicators for the Financial Industry: <http://www.epifinance.com>

Empiris (gemeinnützige Stiftung): <http://www.empiris.ch>

Equator Principles: <http://www.equator-principles.com>

European Financial Services Roundtable: <http://www.efr.be>

FTSE4Good Index Series: <http://www.ftse.com>

Global Compact: <http://www.unglobalcompact.org>

Global Compact Switzerland: <http://www.unglobalcompact.ch>

Global Reporting Initiative: <http://www.globalreporting.org>

Green Exchange: <http://www.greenfutures.com>

Habitat for Humanity: <http://www.habitat.org>

International Chamber of Commerce: <http://www.iccwbo.org>

International Committee of the Red Cross: <http://www.icrc.org>

Institute of International Finance: <http://www.iif.com>

LuxFLAG Label: <http://www.luxflag.org>

Masdar-Initiative: <http://www.masdaruae.com>

New York Philharmonic: <http://nyphil.org>

Opernhaus Zürich: <http://www.opernhaus.ch>

Ready When The Time Comes:

<http://www.redcross-cmd.org/Chapter/RWTC.htm>

responsAbility Social Investment Services AG: <http://www.responsability.ch>

Room to Read: <http://www.roomtoread.org>

Salzburger Festspiele: <http://www.salzburgfestival.at>

Schweizer-Tafeln: <http://www.schweizer-tafeln.ch>

Shanghai Museum: <http://www.shanghaimuseum.net>

Singapore Art Museum: <http://www.nhb.gov.sg/SAM>

Social Performance Indicators for the Financial Industry:

<http://www.spifinance.com>

Symphasis (gemeinnützige Stiftung): <http://www.symphasis.ch>

United Nations Environment Programme (UNEP): <http://www.unep.org>

UNEP Finance Initiative (UNEP FI): <http://www.unepfi.org>

United Nations Intergovernmental Panel on Climate Change:

<http://www.ipcc.ch>

United Nations Universal Declaration of Human Rights:

<http://www.un.org/rights>

Whizz-Kidz: <http://www.whizz-kidz.org.uk>

Wolfsberg Group: <http://www.wolfsberg-principles.com>

World Bank Guidelines: <http://www.worldbank.org>

World Economic Forum: www.weforum.org

Zürich Film Festival: <http://www.zurichfilmfestival.org>

Kennzahlen

	in der Geschäftsperiode			Veränderung in %	
	2007	2006	2005	07 / 06	06 / 05
Reingewinn (in Mio CHF)					
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	7 760	8 281	4 526	(6)	83
Reingewinn	7 760	11 327	5 850	(31)	94
Gewinn pro Aktie (in CHF)					
Reingewinn pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	7.43	7.53	3.98	(1)	89
Reingewinn pro Aktie	7.43	10.30	5.17	(28)	99
Verwässerter Reingewinn pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	6.96	7.19	3.90	(3)	84
Verwässerter Reingewinn pro Aktie	6.96	9.83	5.02	(29)	96
Eigenkapitalrendite (in %)					
Eigenkapitalrendite	18.0	27.5	15.4	-	-
Kernergebnis (in Mio CHF)					
Nettoertrag	34 953	34 940	28 415	0	23
Rückstellungen für Kreditrisiken	240	(111)	(144)	-	(23)
Geschäftsaufwand	25 565	24 311	23 200	5	5
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, vor Steuern	9 148	10 740	5 359	(15)	100
Kernergebnis: Kennzahlen der Erfolgsrechnung (in %)					
Aufwand-Ertrag-Relation	73.1	69.6	81.6	-	-
Gewinnmarge, vor Steuern	26.2	30.7	18.9	-	-
Anwendbarer Steuersatz	13.7	22.2	17.3	-	-
Gewinnmarge aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	22.2	23.7	15.9	-	-
Reingewinnmarge	22.2	32.4	20.6	-	-
Verwaltete Vermögen und Netto-Neugelder (in Mia CHF)					
Verwaltete Vermögen	1 554.7	1 485.1	1 319.4	4.7	12.6
Netto-Neugelder	50.4	95.4	57.4	-	-
Bilanzdaten (in Mio CHF)					
Total Aktiven	1 360 680	1 255 956	1 339 052	8	(6)
Nettoausleihungen	240 534	208 127	205 671	16	1
Total Eigenkapital	43 199	43 586	42 118	(1)	3
Buchwert pro Aktie (in CHF)					
Buchwert pro Aktie	42.33	41.02	37.42	3	10
Materieller Buchwert pro Aktie	31.23	30.20	23.19	3	30
Ausstehende Aktien (in Mio)					
Ausgegebene Aktien	1 162.4	1 214.9	1 247.8	(4)	(3)
Eigene Aktien	(141.8)	(152.4)	(122.4)	(7)	25
Ausstehende Aktien	1 020.6	1 062.5	1 125.4	(4)	(6)
Börsenkaptalisierung					
Börsenkaptalisierung (in Mio CHF)	76 024	99 949	81 847	(24)	22
Börsenkaptalisierung (in Mio USD)	67 093	81 894	62 241	(18)	32
BIZ-Kennzahlen					
Risikogewichtete Aktiven (in Mio CHF)	312 068	253 676	232 891	23	9
Kernkapitalquote (in %)	11.1	13.9	11.3	-	-
Eigenmittelquote (in %)	14.5	18.4	13.7	-	-
Mitarbeiter (auf Vollzeitbasis)					
Anzahl Mitarbeiter	48 100	44 900	44 600	7	1

Cautionary Statement Regarding Forward-Looking Information

This Corporate Citizenship Report contains statements that constitute forward-looking statements within the meaning of the Private Securities Litigation Reform Act. In addition, in the future we, and others on our behalf, may make statements that constitute forward-looking statements. Such forward-looking statements may include, without limitation, statements relating to the following:

- our plans, objectives or goals;
- our future economic performance or prospects;
- the potential effect on our future performance of certain contingencies; and
- assumptions underlying any such statements.

Words such as "believes," "anticipates," "expects," "intends" and "plans" and similar expressions are intended to identify forward-looking statements but are not the exclusive means of identifying such statements. We do not intend to update these forward-looking statements except as may be required by applicable securities laws.

By their very nature, forward-looking statements involve inherent risks and uncertainties, both general and specific, and risks exist that predictions, forecasts, projections and other outcomes described or implied in forward-looking statements will not be achieved. We caution you that a number of important factors could cause results to differ materially from the plans, objectives, expectations, estimates and intentions expressed in such forward-looking statements. These factors include:

- the ability to maintain sufficient liquidity and access capital markets;
- market and interest rate fluctuations;
- the strength of the global economy in general and the strength of the economies of the countries in which we conduct our operations in particular;
- the ability of counterparties to meet their obligations to us;
- the effects of, and changes in, fiscal, monetary, trade and tax policies and currency fluctuations;
- political and social developments, including war, civil unrest or terrorist activity;
- the possibility of foreign exchange controls, expropriation, nationalization or confiscation of assets in countries in which we conduct our operations;
- operational factors such as systems failure, human error or the failure to implement procedures properly;
- actions taken by regulators with respect to our business and practices in one or more of the countries in which we conduct our operations;
- the effects of changes in laws, regulations or accounting policies or practices;
- competition in geographic and business areas in which we conduct our operations;
- the ability to retain and recruit qualified personnel;
- the ability to maintain our reputation and promote our brand;
- the ability to increase market share and control expenses;
- technological changes;
- the timely development and acceptance of our new products and services and the perceived overall value of these products and services by users;
- acquisitions, including the ability to integrate acquired businesses successfully, and divestitures, including the ability to sell non-core assets;
- the adverse resolution of litigation and other contingencies; and
- our success at managing the risks involved in the foregoing.

We caution you that the foregoing list of important factors is not exclusive. When evaluating forward-looking statements, you should carefully consider the foregoing factors and other uncertainties and events, as well as the information set forth in our Form 20-F Item 3 – Key Information – Risk Factors.



Duarte Henriques da Silva, Partner der Environmental Business Group in Zürich. Duarte Henriques da Silva vor einem Modell von Masdar in Abu Dhabi, der ersten kohlenstoffneutralen und abfallfreien Stadt der Welt. Die Credit Suisse beteiligt sich mit 100 Millionen US-Dollar am Masdar Clean Technology Fund, einem Fonds, der in Abu Dhabi mit besonderem Augenmerk auf die lokalen Klima- und Umweltbedingungen in erneuerbare Energien investiert.

Anfragen

Credit Suisse

Investor Relations
Tel. +41 44 333 71 49
investor.relations@credit-suisse.com

Credit Suisse

Corporate Communications
Tel. +41 44 333 88 44
media.relations@credit-suisse.com

Fotografie: Noë Flum, Zürich; Hans Schürmann, Zürich; Nigel Young/
Foster + Partners; Compartamos; Sean Gallup/Staff; Pascal Parrot/Getty;
Henrik Spohler/laif; Oliver Lang; Linder Kommunikation AG; www.hkia.net;
Spencer Platt/Staff/Getty; Sabine Dreher; Credit Suisse; Jayson Morris;
Matt Moyer/Keystone; Gaetan Bally/Keystone; www.bolshoi.ru; Silvia Lelli;
China Photos; Steffen Schmidt/Keystone; www.danielrohr.ch; Thomas
Eugster, Zürich; Empa

Gestaltung: www.arnold.inhaltundform.com

Produktion: Management Digital Data AG, Zürich

Druck: NZZ Fretz AG, Zürich

Papier: Chromolux 700, einseitig spiegelglanz, 250 gm² (Umschlag)

Dominant Plus FSC, Offset, weiss, matt, 90 gm², holzfrei (Inhalt)

CREDIT SUISSE
Paradeplatz 8
8070 Zürich
Schweiz
Tel. +41 44 212 16 16
Fax +41 44 333 25 87

www.credit-suisse.com

